Anzeigen in der „Abendpost" haben eine **Ausgezeichnete Wirkung.**

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine **Tägliche Auflage** von **31,000.**

1 Cent. | Chicago, Montag, den 5. Januar 1891. | 3. Jahrgang. No. 3.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Sie wollen keinen Frieden.

Gen. Miles Brief von den Sioux in Stücke zerrissen.

Die Aufregung noch immer im Zunehmen.

Omaha, Neb., 5. Jan. Eine gestrige Spezialdepesche der „Bee" von Gordon, Neb., sagt:

„Zwei Späher, welche soeben hier eingetroffen sind, bestätigen das Gerücht über eine Schlacht, nördlich von hier, welches gestern Nacht hier kreiste. Der Kampf fand zwischen Indianern und einer vom General Miles zur Beerdigung der am Wounded-Knee-Bach getödteten Indianer ausgesandten Abtheilung Truppen statt. Die feindlichen Sioux, welche ihre gefallenen Stammesgenossen nicht von Blaßgesichtern bestattet haben wollten, eröffneten Feuer auf die Soldaten und wurden nach hartnäckigem Kampfe gezwungen, sich in die umliegenden Schluchten zurückzuziehen. Getödtet wurde, soviel man bisher weiß, niemand im Kampfe.

Pine Ridge Agentur, 5. Jan. Die Streitkräfte der Indianer arbeiten sich in die größte Aufregung hinein, sie fahren fort, Geistertänze aufzuführen und bereiten sich augenscheinlich auf eine große Schlacht vor. Hunderte von ihnen sind vor Aufregung halbwahnsinnig und zu irgendwelchen Schandthaten bereit. General Miles' Brief an die feindlichen Rothhäute wurde von ihnen in Stücke zerrissen; als Antwort erklärten sie, sie wollen nichts von Friedensunterhandlungen wissen und seien zum Kampfe bereit. Die feindlichen Indianer zählen etwa 4000 Mann, viele von ihnen gehören zu anderen Agenturen. Die auf der Pine Ridge Agentur wohnenden Indianer sind schließlich noch die verläßlichsten von allen.

Zwischen den Vorposten wurden gestern Nacht fortwährend Schüsse gewechselt. Aus den umliegenden Schluchten wurden zwei brennende Pfeile in den Hof der Agenturgebäude geschossen, doch richteten sie kein Unheil an. Man kann im Guten nichts bei diesen bis zum Wahnsinn erregten Rothhäuten ausrichten; sie sind eben entschlossen, bis auf den letzten Mann zu kämpfen.

St. Paul, Minn., 5. Jan. General Ruger erklärt das Gerücht über den Tod des Generals Miles, welches hier gestern kreiste, als vollständig aus der Luft gegriffen. Er erklärt ferner, daß gestern keine Schlacht stattgefunden habe.

Omaha, Neb., 5. Jan. Ein heftiger Kampf soll gegenwärtig nur drei Meilen von der Pine Ridge-Agentur entfernt entbrannt sein. Bestimmtes darüber kann noch nicht in Erfahrung gebracht werden.

Verhungert.

Entsetzliches Schicksal einer ganzen Familie in Kansas.

Stockton, Kan., 5. Jan. Ein Fall schrecklichsten Elends wird aus Farmington in Rook County gemeldet. Vor vier Jahren starb dort John Clifton und hinließ eine Wittwe und fünf Kinder. Jahr auf Jahr mißrieth die Ernte, sodaß Frau Clifton genöthigt war, ein Stück Vieh nach dem andern zu verkaufen, bis schließlich keins mehr übrig blieb. Dies Jahr machte das Maß des Elends voll, und der kürzliche Schneesturm fand die Familie ohne Nahrung und ohne Heizmaterial in ihrem Hause, vier Meilen vom nächsten Nachbar entfernt gelegen.

Am Sonnabend passirten einige Personen das Haus, und da sie in und um dasselbe herum kein Zeichen menschlichen Lebens wahrnahmen, betraten sie die Wohnung. Dort fanden sie die Leichen der Frau Clifton und dreier ihrer Kinder, während die zwei anderen mit dem Tode rangen. Die Familie war buchstäblich verhungert.

Johnstown abermals von Ueberschwemmung bedroht.

Johnstown, Pa., 5. Jan. Die Stadt ist abermals von einer Ueberschwemmung bedroht. Mächtige Eisblöcke bedecken den Fluß meilenweit, in der Nähe des Hogback-Tunnels haben sich dieselben zehn Fuß hoch aufgestaut. Der mächtige Damm hält das Wasser der Gebirgsbäche zurück, und bricht er plötzlich zusammen, so kann man sich auf das Schlimmste gefaßt machen. Der große Damm der „Johnstown Water Company" in der Nähe der Station Border ist bereits hinweggeschwemmt. Man befürchtet ferner, daß das Treibeis die große Steinbrücke der Pennsylvania Bahn erreichen, sich dort aufstauen und somit die Stadt unter Wasser setzen wird.

Krawall in den Carnegie'schen Stahlwerken.

Pittsburg, Pa., 5. Jan. Weitere vierzehn Mann, welche sich an dem Krawall in den Carnegie'schen Stahlwerken zu Braddock betheiligten, sind gestern verhaftet worden, und andere Verhaftungen werden heute folgen. Der Zweck der Behörden hierbei ist, sich der mehr Gefährlicheren der Ausständigen bei Zeiten zu versichern, um so Unruhen, welche mit Bestimmtheit erwartet werden, sowie der Betrieb der Werke mit neuen Leuten wieder aufgenommen wird, vorzubeugen. Michael Quinn, einer der Arbeiter, welcher in dem Krawall verwundet wurde, liegt im Sterben.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 5. Jan. Für Illinois: Schönes, warmes Wetter, gleichbl[eibende] Temperatur; südliche Winde.

Großmeister Sweeneys Gewaltstreich.

Er erklärt den Ausstand der B. & O.-Weichensteller für verfassungswidrig.

Pittsburg, Pa., 5. Jan. Der vor etwa vier Wochen begonnene Ausstand der Weichensteller der Baltimore & Ohio Bahn wurde gestern Abend auf eigenthümliche Art zur Krisis gebracht. Großmeister Sweeney von der „Switchmens National Association" traf gestern Morgen hier ein. Am Abend fand eine stürmische Versammlung statt, welche damit endete, daß Großmeister Sweeney nicht nur 28 am Ausstand betheiligte Mitglieder der Vereinigung aus derselben ausstieß, sondern auch den Ausstand als der Verfassung der Vereinigung zuwiderlaufend und daher ungiltig und nichtig erklärte. Unter den aus der Vereinigung Ausgestoßenen befindet sich der Meister der Pittsburger Loge. Sweeneys Vorgehen hat unter den Ausständigen große Entrüstung hervorgerufen, und die Wahl eines neuen Logenmeisters war daher mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Heute heißt es, daß Schritte unternommen werden, um eine baldige und gänzliche Umgestaltung der Angelegenheiten herbeizuführen.

Eigene Unvorsichtigkeit Schuld an seinem Tode.

Salt Lake City, 5. Jan. Edwin Solomon, der jüngste Sohn des ehemaligen General-Landvermessers Solomon, büßte gestern Abend durch eigene Unvorsichtigkeit sein Leben ein. Er war beim Reinigen seiner Jagdflinte beschäftigt, als sein Fuß plötzlich den gespannten Hahn der Flinte berührte. Die noch in der Flinte steckende volle Ladung drang ihm in den Kopf und führte seinen augenblicklichen Tod herbei.

Ertrunken.

Keyport, N. J., 5. Jan. Drei junge Männer brachen am Sonntag, während sie auf dem Kuhn'schen Teiche Schlittschuh liefen, in der Mitte desselben durch's Eis und ertranken. Ihre Namen sind Edward und Henry Spies und Harry Slover; sie waren bezüglich 19, 15 und 20 Jahre alt. Ihre Leichen sind bereits gefunden worden.

Angekommene Dampfer.

Havre: „La Bourgogne" von New York.

New York: „Saale" von Bremen, „La Gascogne" von Havre, „Egyptian Monarch" von London, „Scandia" von Hamburg.

London: „Missouri" von Baltimore Sicht.

Ausland.

Schreckliches Unglück auf der Donau.

Eine Anzahl Personen bricht durch das Eis und ertrinkt.

Budapest, 5. Jan. Die Eisdecke der Donau war gestern der Schauplatz einer erschütternden Tragödie. Während eine Anzahl junger Leute den Freuden des Schlittschuhlaufens huldigte, barst plötzlich unter donnerartigem Getöse die Eisdecke; durch die Risse drang in großen Strömen das Wasser und schnitt die noch eben so Fröhlichen vollständig vom Ufer ab. Eine Panik bemächtigte sich sofort der auf der Eisscholle Zurückgebliebenen, und in dem furchtbaren Gedränge, in welchem sie sich bemühten, den entstandenen Riß zu überspringen, rannte und fiel eine Anzahl derselben in das reißende Wasser, welches sie im Augenblick unter die Eisdecke trieb. Die der entsetzlichen Gefahr glücklich Entkommenen versuchten alles Mögliche, die verzweifelt nach Hilfe Rufenden zu retten, vielen derselben gelang es, noch im letzten Augenblicke die Versinkenden den tückischen Fluthen zu entreißen. Trotzdem wird eine große Anzahl Personen, welche sich zur Zeit des Unglücks auf dem Eise befand, vermißt und man fürchtet, daß diese ihren Tod in den Fluthen gefunden haben.

Kartoffeln für Irland.

Dublin, 5. Jan. Das englische Kriegsschiff „Grappler" ist mit einer Ladung Kartoffeln an der Westküste Irlands eingetroffen. Die Ladung wird sofort landeinwärts gesandt und unter der hungernden Bevölkerung vertheilt werden. Die Lage der Leute ist wirklich bejammernswerth, von Noth getrieben haben sie sogar die kranken Kartoffeln alle aufgezehrt, und Krankheiten und Seuchen aller Art fordern nun unter ihnen zahlreiche Opfer.

Werden die Kadettenschule zu Plön beziehen.

Berlin, 5. Jan. Kronprinz Wilhelm sowie sein Bruder Prinz Eitelfritz werden zu Ostern die Kadettenanstalt zu Plön bei Kiel beziehen. Der Kronprinz ist acht, sein Bruder sieben Jahre alt.

Ein Erfinder verhaftet.

Paris, 5. Jan. Desbouvrie, der Erfinder des Systems der Depeschenbeförderung durch Schwalben, ist in Roubaix wegen mörderischen Angriffs auf seine Gattin verhaftet worden.

Bevorstehende europäische Konferenz in Bern.

Bern, 5. Jan. Wie es heißt, ist der Bundesrath davon in Kenntniß gesetzt worden, daß die europäischen Mächte die Absicht haben, im Laufe dieses Jahres eine Konferenz in dieser Stadt abzuhalten, deren Hauptzweck die Erörterung der Anarchisten-Frage sein wird.

Fünfzig Personen wurden getödtet.

London, 5. Januar. Eine Depesche der „Times" von Wien meldet, daß in Folge der Explosion, welche am Sonnabend in der Dreifaltigkeitsgrube in Polnisch-Ostrau stattfand, fünfzig Personen ihr Leben einbüßten.

Der Anarchisten-Prozeß zu Casale beendigt.

Rom, 5. Jan. Der italienische Marineminister hat den Befehl erlassen, daß in Zukunft sämmtliches zum Bau italienischer Kriegsschiffe verwandtes Material aus Italien selbst bezogen werden und wenn möglich auch dort hergestellt sein müsse.

Der Anarchisten-Prozeß zu Casale, welcher allgemeines Aufsehen erregte, hat mit der Verurtheilung von 31 der Angeklagten geendet. Einer derselben wurde zu 35 Jahren Gefängniß, die anderen zu Freiheitsstrafen von 2 bis zu 17 Jahren verurtheilt.

Sultan Bakari noch immer in Freiheit.

Sansibar, 5. Jan. Nachrichten von Südafrika besagen, daß der Sultan von Witu, dessen Hauptstadt von den Briten erstürmt wurde, seinen Krieg gegen die Weißen noch immer nicht aufgegeben hat. Vor Kurzem machte er einen Einfall in eine deutsche Ansiedlung und tödtete mehrere Soldaten sowie Eingeborene.

Tagesereignisse.

— In Frankreich fanden gestern die Senatswahlen statt. Die Republikaner gewannen zehn Sitze. Vom Seine-Departement wurde der Ministerpräsident De Freycinet, vom Departement der Vogesen Jules Ferry erwählt.

— Gestern wurde in Athen Dr. Schliemann, der berühmte Alterthumsforscher, zur letzten Ruhe bestattet. Der König und Kronprinz von Griechenland, fast sämmtliche Minister sowie der amerikanische und der deutsche Gesandte wohnten nebst einer großen Anzahl Gelehrter den Begräbnißfeierlichkeiten bei.

— Kaiser Wilhelm hat anbefohlen, daß in Zukunft bei den Abiturientenexamen die lateinischen und griechischen Arbeiten wegfallen sollen.

— In der Dreifaltigkeitsgrube bei Polnisch-Ostrau fand in Folge schlagender Wetter am Sonnabend eine Explosion statt. Fünfzehn Bergleute wurden sofort getödtet, während über das Schicksal von vierundzwanzig Anderen noch nichts Genaues bekannt ist. Zur Zeit des Unglücks befanden sich nahezu vierhundert Arbeiter in der Grube.

— Die ausständigen Bahnbediensteten Schottlands hoffen noch immer auf Sieg, obwohl die Bahngesellschaften fast durchweg neue Leute angestellt haben und die Züge bereits wieder mit gewohnter Regelmäßigkeit laufen.

— Die Nachricht von der Erkrankung des Cardinals Lavigerie in Algier hat sich als falsch herausgestellt.

— Versuche, welche mit der Koch'schen Lymphe in Madrid an Aussätzigen angestellt wurden, haben sich als zu großen Hoffnungen bezüglich der Heilung der Kranken berechtigend erwiesen.

— Die Staatsgesetzgebung von Illinois wird am Mittwoch in Springfield zusammentreten. Von den verschiedenen Kandidaten für das Sprecheramt scheint E. Crafts von Cook County die besten Aussichten auf Erfolg zu haben.

— In Corsicana, Texas, brannte gestern das Avenue-Hotel nieder. Vier Personen kamen in den Flammen um.

— Die Sängerin Emma Abott liegt in Salt Lake City auf den Tod erkrankt darnieder.

Lokalbericht.

Eine traurige Geschichte.

Ein trauriger Fall beschäftigte heute Vormittag den Richter Scales, der auf Wunsch der Frau Böhne von New York gerichtlich die Identität ihres Gatten Hermann F. Böhne feststellte. Wie es scheint, war Böhne im Jahre 1882 ein wohlhabender Schneidermeister, der mit seiner Frau und Kindern in glücklichen Verhältnissen in New York lebte. Ein Frauenzimmer wußte jedoch Böhne so zu bethören, daß er mit ihr durchbrannte und seine Familie im Stich ließ.

Das Paar kam nach Chicago und als das mitgebrachte Geld auf die Neige ging, verduftete auch die hübsche Gefährtin. Dem armen Schneider ging das Alles sehr zu Kopf und in 1889 wurde er als wahnsinnig nach der Irrenanstalt in Kankakee gebracht. Böhne, der sich hier in Chicago Westfall nannte, hatte sein Leben, ehe er New York verließ, zum Besten seiner Familie um $10,000 versichert und da die Aerzte sagen, daß der arme Kerl nur noch kurze Zeit zu leben hat, wird die Frau bald die Versicherungssumme erheben können.

Ein guter Fang.

Geheimpolizist Greenbaugh von der hiesigen Central Station hat am Samstag Abend in der Person des Wilhelm Lange einen abgefeimten Schwindler verhaftet. Lange wird wegen einer ganzen Anzahl von ihm vorgenommener Fälschungen nach Detroit in Michigan ausgeliefert werden.

Seine Spezialität ist es, sich bei den Dienstmädchen einzuschmeicheln, in Erfahrung zu bringen, ob dieselben Geld in der Bank haben, und wenn dies der Fall ist, sie durch Fälschung ihres Namens um dasselbe zu betrügen. Will der Schurke ganz sicher gehen, so legt er sogar Frauenkleider an, um sich schneller in das Vertrauen derselben einzuschmeicheln.

* In Geneva Lake starb am Samstag Abend Capt. C. B. Dodson im Alter von 81 Jahren. Der alte Herr hatte sich bereits im Jahre 1833 in Chicago niedergelassen.

Anna Saaterfelds Fall vor Gericht

Anderson unschuldig an ihrem Ruin.

Gustav Anderson, der Besitzer des No. 461 S. Clark Str. gelegenen sehr wenig feinen „Anderson House", wird gegenwärtig vor dem Richter Baker auf die Anklage hin, die 15jährige Anna Saaterfeld mehrere Tage hindurch unter seinem Dache beherbergt zu haben, prozessirt. Anna hatte ihr Herz an einen jungen Burschen Namens Walter Baker gehängt und war von diesem im April vorigen Jahres verführt worden.

Da indessen gar keine Beweise dafür da sind, daß Anderson um ihren Aufenthalt in seinem Hause gewußt, so wurde derselbe freigesprochen, worauf man das Mädchen in das Heim für gefallene Frauen, in dem sie zuletzt beherbergt worden, zurückschickte. Anna selber erklärte ohne jeden Anflug von Verlegenheit, daß sie bereits mehrere Nächte in männlicher Gesellschaft in einem Schuppen zugebracht, bevor sie durch Backer in Andersons Haus gebracht wurde.

Zum Kean'schen Bankerott.

Mehrere Herren, die in der fallirten Kean'schen Bank Geld deponirt haben, gleichzeitig aber der Bank Geld auf Wechsel schulden, werden den Richter ersuchen, ihnen bei der Bezahlung der Wechsel den vollen Betrag ihrer Depositen in Anrechnung bringen zu lassen. Die Massenverwalter werden jedoch geltend machen, daß dadurch eine Zurücksetzung der übrigen Gläubiger stattfinden würde.

Es wird heute von den Massenverwaltern in Abrede gestellt, daß sie am Samstag den Gläubigern 50 Cents vom Dollar ihrer Forderungen geboten hätten, doch verlautet, daß die Freunde Keans ein derartiges Gebot machen werden, unter der Bedingung, daß alle Criminalklagen gegen ihn fallen gelassen werden.

Ein ertappter Einbrecher.

Joe Bögle von No. 229 und Georg Böhm von 236 W. Lake Str. ertappten am Samstag Abend nach 10 Uhr drei Einbrecher, welche einen Fleischerladen in ihrer Nachbarschaft ausraubten. Es gelang den beiden Herren, einen derselben in der Person des Thomas McCormick festzuhalten, während dessen Spießgesellen entflohen. Vor Richter White erklärte McCormick sich heute schuldig und wurde unter $1000 Bürgschaft an die Großgeschworenen verwiesen.

Ein weiser Richter.

Am Samstag Abend näherte sich der Clerk John Porter an der Ecke der Fullerton und Lincoln Ave. dem Fräulein Caroline Schwalm, von 575 Lincoln Ave., und ihrer Freundin Tilly Kruser in flegelhafter Weise. Die jungen Damen wichen ihm so gut wie möglich aus, was den Lümmel indeß nicht abhielt, Fräulein Schwalm derart in die Seite zu stoßen, daß sie ohnmächtig in eine Apotheke gebracht werden mußte. Diesen Act denkbar gemeinster Rohheit sühnte Richter Boggs heute, indem er „Herrn" Porter ganze zwei Dollars Strafe zahlen ließ. Es ist sehr fraglich, ob sich die so schwer beleidigte junge Dame mit diesem salomonischen Urtheil zufrieden geben wird.

Kurz und Neu.

* Trotzdem die Gesetze das Errichten von Telegraphenstangen in den Straßen der Stadt verbieten, stellte die „Western Union Telegraph Co." am Samstag an der Kinzie Str. dennoch verschiedene derartige Pfosten auf, sich dabei auf eine ihnen vom städtischen Electriker Barrett ertheilte Erlaubniß berufend. Die Sache wird heute untersucht werden.

* Am Samstag starb Herr Hermann Lauenstein, der seit den letzten 10 Jahren die Stelle eines Buchhalters bei der Firma Thorwart & Roehling bekleidete. Der Verstorbene stammte aus Celle in Hannover und kam im Jahre 1877 nach Chicago. Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag um zwei Uhr vom Trauerhause, 127 Freemont Str., aus statt.

* Herr Wm. Schmidt, der wohlbekannte Bäckerei-Besitzer an der Clybourn Ave., feierte am Samstag Abend die Einweihung seines neuen Wohnhauses an Deming Court, durch ein großes, von einem halben Hundert Herren besuchtes, Festessen.

* Frau Bridget Barrett, die Mutter des städtischen Elektrikers Barrett, und eine der ältesten Ansiedlerinnen der Nordseite, starb gestern im Hause ihrer Nichte, der Frau Francis Connorton in der Racine Ave. im Alter von 72 Jahren. Frau Barrett war in Irland geboren und wohnte seit 1845 in Chicago.

* August Hartmann, ein junger Bursche von ungefähr 22 Jahren, wurde heute Vormittag vom Richter Kersten auf 53 Tage in die Bridewell geschickt, weil er sich gestern Nacht kurz vor zwölf Uhr an der Ecke von Wells- und Indiana Str. einer auf einen Kabelzug wartenden Dame gegenüber unzüchtige Griffe erlaubt hatte, wobei ihn der Sergeant Böse abfaßte.

* Staatsanwalt Longenecker ist gestern Abend nach Springfield abgereist, um dem Generalanwalt Hunt bei der Fertigstellung seiner Antwort auf das von den Advokaten Forest, Wing und Donahue eingereichte Gesuch um einen neuen Prozeß für die Cronin-Mörder behilflich zu sein.

Kabelbahnunfall im Tunnel.

Glücklicherweise noch gut abgelaufen.

Im La Salle Str.-Tunnel fand heute früh gegen 9 Uhr ein Zusammenstoß statt, dem glücklicher Weise kein Menschenleben zum Opfer gefallen sind.

Die Greifzange eines südlich gehenden Kabelwagens gerieth in Unordnung und der Zug blieb mitten im Tunnel stecken. Die Conducteure der nördlich gehenden Züge warnten die südlich gehenden Collegen, und ein Lincoln Ave.-Zug mit einem angehängten Fullerton Ave.-Wagen blieb am nördlichen Eingange des Tunnels halten. Dem Führer eines Wells Str.-Zuges, dem die Warnung ebenfalls zu Theil geworden, versagte unglücklicher Weise die Bremse den Dienst und sein Zug, dem ein Clybourn Ave.-Wagen angehängt war, fuhr mit voller Kraft gegen den Fullerton Ave.-Wagen. Die Passagiere, soweit sie sich nicht in Erwartung eines Unglückes von den Zügen entfernt hatten, wurden mit furchtbarer Gewalt von den Sitzen geschleudert, erlitten jedoch bis auf Fräulein Lena Groseski von 112 Jay Str. keine nennenswerthen Verletzungen. Diese junge Dame wurde an den Knieen sehr schmerzhaft, aber nicht lebensgefährlich verwundet.

Die Weltausstellung.

Ex-Gouverneur Waller soll nach London.

Wie verlautet, soll das Weltausstellungs-Comite für ausländische Angelegenheiten, welches gegenwärtig in New York in Berathung ist, beabsichtigen, den Ex-Gouverneur Waller von Connecticut zur Errichtung eines Informations-Bureaus und mit der Vollmacht, auch in den übrigen europäischen Hauptstädten für die „Fair" wirken zu dürfen, nach London zu schicken. Herr Waller, der ein überaus tüchtiger und gewandter Mann ist, würde sich um so besser für diese Mission eignen, als er bereits unter dem Präsidenten Cleveland amerikanischer Generalconsul in London war und eine ausgebreitete Bekanntschaft unter den Diplomaten der alten Welt hat. Im Uebrigen mag betreffs der Weltausstellung noch erwähnt werden, daß in New York ein gewisser Hassub Effendi aus Damaskus eingetroffen ist, welcher mit dem Plan umgeht, auf dem hiesigen Weltausstellungsplatz die Hauptstraße seiner berühmten orientalischen Heimathsstadt in möglichst naturgetreuer Wiedergabe mit ihren Bazaren, Moscheen und betenden Arabern zu produziren. Der unternehmende Syrier hat in Paris seinerzeit bereits einen höchst gelungenen Versuch nach dieser Richtung gemacht und möchte denselben nun auch hier in bedeutend umfangreicherer Weise wiederholen.

Weir und Genossen frei.

Auch Herr Menge aus seiner fatalen Lage erlöst.

Adam Weir, William Haar, John Tippreiter und Wilhem Menge, der Letztere der Besitzer des Hauses No. 52 Belmont Ave., wurden heute Vormittag von der Beschuldigung, dem Herrn Karl Baak von 55 Melrose Str. einige 20 Hühner gestohlen zu haben, freigesprochen. Dieselben hatten ihren bereits früher erwähnten Prozeß von Richter Boggs zu Richter Mahoney verlegen lassen. Der Hauswirth hatte bekanntlich von Anfang an erklärt, daß er von dem wahren Charakter seines Miethers Adam Weir und dem von dessen Besuchern nicht die geringste Ahnung gehabt habe, will auch den Adam zum Ausziehen zwingen.

Steam-Fitter-Strike.

Keine „Scabs" in städtischen Diensten gewünscht.

Die ausständigen Dampfröhrenarbeiter, „Steam Fitters", hielten gestern Nachmittag in der No. 169 Washington Str. gelegenen Halle eine Versammlung ab, während welcher ein an den Stadtraths-Ausschuß für Rechtsangelegenheiten gerichtetes Gesuch aufgesetzt wurde, in welchem derselbe aufgefordert wird, dafür zu sorgen, daß die städtischen Contraktoren fortan nur Union-Leute beschäftigen. Dieser Schritt ist besonders gegen die Firma M. J. Tierney & Co. gerichtet, welche auch Nicht-Union-Leute in ihren Diensten und das Röhrenlegen für die Stadt so zu sagen monopolisirt haben soll.

Kam zur rechten Zeit.

In der Noel'schen Wirthschaft, 124 S. Halsted Str., setzte heute Nacht gegen 3 Uhr ein überheizter Ofen die Bettstelle des Kellners in Brand. Der patroullirende Polizist Conley bemerkte den Feuerschein, erzwang sich durch die Seitenthüre Zutritt zur Brandstelle und sicherte das Leben der schlafenden Einwohner dadurch, daß er die von den Flammen ergriffenen Gegenstände auf die Straße warf.

Vermuthlich Brandstiftung.

Gestern Nachmittag brach in dem Schaufenster von Brown & Wadders Kleiderladen, 3847—3849 State Str., Feuer aus und richtete einen Schaden von $800 an. Am Samstag Nachmittag hatte ein ähnliches Feuer den Laden heimgesucht und die Ursache ist in beiden Fällen unaufgeklärt. Inspektor Shay wird heute die Sache untersuchen.

Fritz Müllers Eheleid.

Der Kostgänger dem Gatten vorgezogen.

In recht wenig erfreulichen Verhältnissen lebt das No. 18 Chatham Str. wohnhafte Müller'sche Ehepaar mit einander und wie sich heute Vormittag herausstellte, ist nicht Herr Fritz Müller, ein arbeitsamer junger Klempner, bei der Gattin Hahn im Korbe, sondern vielmehr einer der Kostgänger. Selbstverständlich macht dieser Umstand viel böses Blut zwischen den beiden Eheleuten und am Samstag Abend geriethen sie aus eben diesem Grunde dermaßen an einander, daß die Frau schließlich ihren Mann verhaften ließ. Als Grund dafür gab sie an, daß ihr Gatte mit einem Plätteisen nach ihr geschlagen und, mit einem Brodmesser in der Luft herumfuchtelnd, ihr gedroht habe, ihr die Kehle abschneiden zu wollen. Aus den heutigen Zeugenaussagen erhellte indessen, daß die Klägerin im Großen und Ganzen ganz allein an den unglücklichen Zuständen Schuld ist; auch wurde nachgewiesen, daß der Mann im Gegensatze zu ihren Aussagen gesagt hatte, er werde sich lieber die Kehle durchschneiden, ehe er mit seiner Frau noch länger zusammenlebe. Das Paar hatte vor Kurzem in der Larrabee Str. gewohnt, Frau Müller und ihr schneidiger „Boarder" indessen zogen plötzlich um und der betrogene Gatte mußte nahezu eine Woche herumsuchen, bis er seine bessere Hälfte wieder fand. Richter Kersten sprach daher in richtiger Erkenntniß der Sachlage heute Vormittag den Angeklagten mit Glanz und Ehren frei.

Ab nach Joliet.

Mamie Starrs vermuthlich letzte Reise.

Die Giftmischerin Mamie Starr, deren Antrag auf einen neuen Prozeß, wie wir berichteten, am Samstag von Richter Driggs zurückgewiesen wurde, wurde heute Vormittag vom Gefangenenwärter Morris nach dem Zuchthause in Joliet übergeführt, wo sie aller Wahrscheinlichkeit nach bis zu ihrem Lebensende verbleiben wird. Sie hofft jedoch immer noch zuversichtlich auf einen neuen Prozeß, obgleich keine Aussicht vorhanden ist, daß ihr Fall dem Appellationsgericht überhaupt nur vorgelegt wird. Als Weihnachtsgeschenk erhielt sie von ihrer 9jährigen Tochter ein Taschentuch und einen kleinen Brief, den die Gefangene als ein Heiligthum betrachtet. Einem Berichterstatter, der die Unglückliche mit zum Bahnhofe begleitete, trug sie noch Grüße an ihren Advokaten Greeley auf.

Unglaubwürdiges Gerücht.

Oberst Corbin nach Dakota berufen.

Am gestrigen Tage verbreitete sich in der Stadt das Gerücht, daß General Miles, der Commandeur des Departements des Missouri im Kampfe mit feindlichen Indianern getödtet worden sei, im hiesigen Hauptquartier, indessen schenkte man diesem Gerücht durchaus keinen Glauben. Daß es indessen auf der Pine Ridge Agentur thatsächlich sehr ernst aussieht, geht aus dem Umstande hervor, daß General Miles General-Stabschef, Oberst Corbin auf telegraphische Ordre hin gestern Abend um sechs Uhr Hals über Kopf dorthin abreiste.

Noch gut abgelaufen.

Heute Vormittag um 10 Uhr stieß ein schwer beladener Wagen an der Ecke von Randolph und Desplaines Str. mit einem Greifwagen der Milwaukee Ave. Linie zusammen und wurde dabei vollständig herumgedreht und bei Seite geschleudert. Die „Grip-Car" wurde nur leicht beschädigt, aber die Passagiere so durcheinander geschüttelt, daß es eine geraume Zeit nahm, bis dieselben sich wieder auseinander gewickelt hatten. Niemand wurde jedoch ernstlich verletzt. Das verunglückte Fuhrwerk war Eigenthum des Herrn J. B. Thompson.

Keine Spur von Campbell.

Der Taucher, welchen die Familie Campbell mit der unterseeischen Forschung nach ihrem verschwundenen Familienhaupt beauftragt hatte, stellte gestern nach 8tägiger, angestrengter, aber fruchtloser Arbeit, seine Thätigkeit ein. Vor etwa 8 Tagen erhielt Herr Augustus Campbell die Nachricht, daß sein Vater in Duluth gesehen worden sei. Die Spur wurde verfolgt, erwies sich indeß als trügerisch.

Ein Theaterbrand verhindert.

In dem neben dem Chicago Opera House belegenen King'schen Restaurant wurde heute früh um ½9 Uhr durch einen überheizten Küchenofen ein kleines Feuer verursacht, welches einen Schaden von $150 in der Küche verursachte. Die Flammen züngelten sich auch durch die Wand nach der Bühne des Theaters hindurch, wurden jedoch bald gelöscht, so daß nur einige Coulissen angebrannt, resp. geschwärzt wurden.

* Heute Vormittag 10 Uhr begann die Abstimmung für die Wahl der Beamten der Börse. Gegen den Präsidentschafts-Candidaten Baker ist von den Gegnern des letzteren C. W. Pardridge aufgestellt worden, voraussichtlich wird jedoch Herr Baker gewählt werden.

Gräßlicher Unfall.

Georg W. French zu Tode gequetsch[t]

Einen schrecklichen Tod fand uns[er] bekannter Mitbürger Georg W. Fren[ch] am Samstag Abend in seiner Wohnung 3706 Lake Ave. Der Expreßman[n] Frank Hoffmann war um 4 Uhr mit de[m] Fahrstuhl zum 4ten Stockwerke empor gefahren, um daselbst einige Gepäckstüc[ke] abzuholen und hatte — wie man a[n]nimmt — es beim Verlassen übersehe[n] die Sicherung zu schließen. Als Hof[f]mann kurz darauf gemeinschaftlich m[it] French den Fahrstuhl betrat, sauste die[se] mit rasender Geschwindigkeit in die Tief[e.] Herbeieilende Einwohner des Hause[s] fanden die beiden Verunglückten bewußt[]los und die ärztliche Untersuchung erga[b] bei French Bruch beider Knöchel, sow[ie] verschiedener Rippen, deren Splitter i[n] Lunge und Eingeweide dringend ih[m] entsetzliche Schmerzen verursachten. Na[ch] vierstündiger Qual befreite der Tod i[hn] von seinem Leiden. Hoffmann kam ve[r]hältnißmäßig gut davon, er konnte na[ch] einiger Zeit nach seiner Wohnung, N[o.] 88 35. Str., fahren, hat indeß inne[r]liche Verletzungen erlitten, deren Umfan[g] nicht sofort festgestellt werden konnte.

Zu bemerken ist noch, daß der Fah[r]stuhl nie von der Inspektions-Behörd[e] geprüft worden ist.

Selbstmord eines Chicagoers.

Wie Frank Mandeville sich da[s] Leben nahm.

Aus Los Angeles, Cal., wird tele[]graphisch gemeldet, daß Frank H. Man[]deville, der Reisende des hiesigen An[]noncen-Bureaus von John Allison [&] Co., daselbst nach einem verunglückte[n] Mordversuch auf Frau Nellie Shaw si[ch] selber das Leben genommen habe. Fra[u] Shaw ist eine Kleidermacherin, in di[e] sich Mandeville sterblich verliebt hatte ohne daß, wie es scheint, indessen sein[e] Liebe Erwiderung gefunden hätte. Die[]ser letztere Umstand versetzte den Reisen[]den sodann in solchen Grimm, daß e[r] sich vorgestern Abend in seiner Angebete[] ten Zimmer schlich und drei glücklich[er] Weise fehl gehende Revolverschüsse au[f] dieselbe abfeuerte. Frau Shaw li[ef] schreiend aus dem Zimmer und ein vo[n] ihr zu Hilfe gerufener Polizist brach [die] mittlerweile von Mandeville verschlo[s]sene Thür gerade in dem Augenblick au[f,] als der Letztere sich den Lauf seiner Pi[]stole in den Mund setzte, abdrückte un[d] auf der Stelle todt zusammen sank.

Eine Scene im Gerichtszimmer

Am Samstag Nachmittag, nachde[m] die Verhandlungen, in dem seit Jah[r] und Tag schwebenden Ehescheidungspro[]ceß der Frau Adelaide Harding gege[n] ihren Gatten, den Advokaten und Mil[]lionär Geo. Harding, vor dem „Maste[r] in Chancery" J. R. Boyesen, ihr End[e] erreicht hatten, stürzten sich die beide[n] Söhne des Advokaten Harding auf di[e] gegen ihren Vater zeugenden Anna un[d] und Gustav Heegar und mißhandelte[n] dieselben auf brutale Weise, was um [so] niederträchtiger war, als Gustav Heega[r] ein Krüppel ist. Der Vertreter des Ge[]richts Herr Boyesen, sowie der A[dvokat] der Frau Harding wurden eben[falls] verhauen, nur Frau Harding blieb [ver]schont. Heute wird Richter Tuley [den] Vorfall untersuchen und es ist Aussic[ht] vorhanden, daß die beiden Flegel ihre Strafe nicht entgehen werden.

Bestrafter Uebermuth.

Drei jugendliche Taugenichtse Patri[ck Mc]Fadden, Frank Latley und Mich. C[or]coran hausten am Neujahrsabend [wie] die Vandalen vor der Besitzung der Fra[u] Nore Manning, Kinzie- nahe Elisabeth Str. Fenster wurden eingeworfen Thüren eingetreten und dabei ein Scan[]dal vollführt, daß die geängstigten Ein[]wohner sich die frechen Eindringling[e] mit kochendem Wasser vom Halse halte[n] mußten.

Richter La Buy bestrafte die Ueb[el]thäter heute mit $5, 10 und 20, bez[w.] 12, 22 und 42 Tagen Bridewell.

Auch ein Familienkrieg.

Mike Smith von 142 W. Jackso[n] Str. wurde heute vor Richter Eberhar[dt] angeschuldigt, den Frank Carpenter vo[n] 47 Hubbard Court mit einem Messe[r] bedroht zu haben und wurde bis zu sei[]ner am 10. Januar stattfindenden Pro[]cessirung unter $500 Bürgschaft gestell[t.] Frank Carpenter, alias Corbett, wurd[e] dagegen auf Antrag der Frau Marga[]reth Smith bis zu diesem Termine we[]gen angeblichen Angriffs eine Bürg[]schaft von $700 auferlegt.

Jugendliche Einbrecher.

Fünf jugendliche Einbrecher wurde[n] gestern Abend von dem Polizisten Schmidt verhaftet und nach der Armo[ry] gebracht. Die Bengel sind beschuldigt Freitag Nacht in den Kaufmann'sch[en] Kleiderladen, 251 S. Clark Str., ei[n]gebrochen und Waaren im Werthe [von] mehreren hundert Dollars gestohle[n] haben.

Ein neuer Wolkenschabe[r]

Richter Altgeld und L. J. M[] haben das an der südöstliche[n] [Ecke] Dearborn und Randolph S[tr.] [] Grundstück auf 99 Jahre [] beabsichtigen dort ein neu[es] Gebäude zu errichten.

Abendpost.

[E]rscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

[Her]ausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

[...] Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

[Pre]is jede Nummer......1 Cent

[Pre]is der Sonntagsbeilage......2 Cents

[Dur]ch unsere Träger frei in's Haus geliefert [w]öchentlich......6 Cents

[Jäh]rlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. [S]taaten, portofrei......$3.00

[Jäh]rlich nach dem Auslande, portofrei......$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Vorgethan und nachbedacht.

Von dem großartigen Schiffscanale, [de]r die Gewässer der Großen Seen mit [de]nen des Golfes von Mexico vermischen [un]d gelegentlich auch das Abwasser der [jü]ngsten Weltstadt aufnehmen soll, ist [ma]n in Chicago heute nicht mehr ganz [so] entzückt, wie vor einigen Jahren. [W]enn es irgendwie anginge, so würden [di]e Steuerzahler nur einen gewöhnlichen [Gr]aben anlegen lassen, der nicht allzu [vie]l kosten und doch die Abfuhrfrage [lös]en würde. Doch der Stadt ist die [E]rlaubniß zur Verunreinigung des Mis[si]ssippi nur unter der ausdrücklichen Be[din]gung gegeben worden, daß sie auf ihre [Ko]sten einen Schiffscanal größten Stiles [an]legt. „Aus Gesundheitsrücksichten“ [mu]ß sie ein Werk schaffen, das nicht nur [de]m ganzen Staat Illinois, sondern den [ga]nzen Ver. Staaten zu Gute kommen [wi]rd. Onkel Sam, der alljährlich 10 [bi]s 20 Millionen Dollars für die „Schiffbarmachung“ von Mühlenbächen [un]d Froschteichen verausgabt, will keinen [rot]hen Cent für eine Wasserstraße bei[ste]uern, die wahrscheinlich mehr befahren [we]rden wird, als der Nicaragua-Canal [od]er der Nordostsee-Canal. Er will sich [di]e Verlegenheiten Chicagos zu Nutze [ma]chen und die Kosten für ein nationa[le]s Unternehmen den Steuerzahlern [ei]ner einzigen Stadt aufbürden.

[D]ie Letztere hat aber trotzdem kein Recht, [si]ch zu beschweren. Sie selbst erbot sich [se]inerzeit, den großen Schiffscanal zu [ba]uen, um nur ja die Erlaubniß zur [Ue]berführung ihres Abwassers in den [Il]linois-Fluß und mittelbar in den [Mi]ssissippi zu erhalten. Damals er[sch]ien ihr kein Opfer zu groß. Um [je]den Preis sollte das Seewasser vor [Ve]rgiftung bewahrt und die Stadt sel[bs]t gereinigt werden. Dieser Entschluß [wa]r auch ohne Zweifel lobenswerth, [de]nn was nützt einer Stadt ihr Reich[th]um, wenn ihr Trinkwasser gesund[hei]tsschädlich ist und ihre Häuser mit [Sch]mutzgassen erfüllt sind? Man hätte [si]ch aber füglich überlegen sollen, ob das [ge]steckte Ziel nicht vielleicht auf we[nig]er kostspieligem Wege zu erreichen [wä]re. Statt dessen wurden schwär[me]rische Reden auf die zukünftige „See[sta]dt“ Chicago losgelassen und die Völ[ker] des Erdballes auf den unerhörten [Un]ternehmungsgeist der „jungen Rie[sen]“ aufmerksam gemacht. Das war [de]r Champagner-Rausch. Jetzt kommt [de]r Katzenjammer.

Seit dem Weltausstellungs-„Buhm“ [ist] nämlich sehr vielen Leuten die Er[ke]nntniß gekommen, daß die Stadt noch [se]hr viel wird thun müssen, ehe sie sich [mi]t den Millionenstädten Europas ver[gle]ichen kann. Sie ist etwas gar zu [sch]nell gewachsen, und die innere Ent[wi]cklung hat mit der äußeren nicht recht [Sc]hritt halten können. Wenn aber die [St]raßen gut nivellirt und gepflastert, die [St]inkgassen niedergelegt, die entsetzlichen [Ra]uchschlote abgeschafft, die nöthigen [Ve]rbindungen zwischen den einzelnen [St]adttheilen hergestellt und alle die an[der]en Verbesserungen gemacht werden [sol]len, ohne welche Chicago keine eigent[lic]he Weltstadt werden kann, so werden [die] Steuerzahler sehr tief in die Tasche [gre]ifen müssen. Aus diesem Grunde [kom]mt die Geschichte mit dem großen [Schiff]scanale doppelt ungelegen. Fünf [od]er selbst zehn Millionen würde Chi[cag]o mit dem größten Vergnügen den [Gö]ttern der Unterwelt opfern. „Wir [hab]en's und wir können's.“ Doch [der] besagte Canal kann 20, 30 oder 50 [Mi]llionen kosten. Kein Mensch ver[ma]g anzugeben, wie viel Geld er ver[sch]lingen wird und wie hoch die Jahres[bei]träge für den „Gesundheitsbezirk“ [an]steigen mögen. Mit diesem gäh[nen]den Abgrunde zu ihren Füßen haben [die] Bürger Chicagos keine besondere Lust, [gro]ße Sprünge zu machen. Es läuft [ihn]en kalt über den Rücken, wenn sie in [die] geheimnißvolle und anscheinend bo[den]lose Tiefe schauen. Ihre Begeiste[run]g für den Schiffscanal ist unter den [Ge]frierpunkt gesunken.

[B]edachtsam vorzugehen, liegt nun [ein]mal leider nicht im Blute dieser Nation [ode]r richtiger dieses Völkergemisches. [Es] ist mitunter ungeheuer schwer, „das [Vo]lk“ für die allernothwendigsten und [all]ereinfachsten Reformen zu erwärmen, [wä]hrend es mehr oder minder phan[tas]tische Vorschläge sehr oft mit wahrem [Fe]uereifer aufnimmt. So eine gemeine, [pra]ktische Rieselfelder-Anlage hätte in [Ch]icago wenig Anklang gefunden. Es [mu]ßte durchaus statt eines gewöhnlichen [Sch]wemmgrabens ein Wasserweg ge[sch]affen werden, auf dem die größten [Sc]hiffe von der ungesalzenen nach der [ges]alzenen See gelangen können. Das [Be]dauern kommt zu spät. „Vorgethan [und] nachbedacht hat Manchem schon groß' [Le]id gebracht.“

Unter der Obhut des Heeres [wür]den die Indianer angeblich besser [fah]ren, als unter der des Indianerbu[rea]us. Denn die Soldaten, die hinter[her] ihr Blut vergießen müssen, würden [sich] hüten, die Wilden durch Hunger zur [Ver]zweiflung zu treiben. Diese Behaup[tun]g liest man jetzt in vielen Blättern. [Wer] man aber weiß, wie die Heeres[offiziere] ihre weißen Untergebenen zur [Fah]nenflucht treiben, so wird man sich [nic]ht davon überzeugen lassen, daß [die] rothen Schützlinge mit ausge[sucht]er Menschlichkeit und Milde behan[delt würden]. Und wenn man sich daran [erinnert, wie] viele Officiere vor wenigen [Jahren ihren] Sold zwei- bis fünfmal [ver]spielten, so wird man [...] wollen, daß die uni-formirten Herren mit den für die Indianer bestimmten Geldern gewissenhafter umgehen würden, als die Agenten. Am wohlsten wäre den Indianern und — Weißen, wenn die „Mündel der Nation“ endlich für volljährig erklärt und auf ihre eigenen Beine gestellt werden würden. Die väterliche Fürsorge der Regierung ist ihnen bis jetzt sehr schlecht bekommen, gleichviel ob dieselbe durch Geistliche, Soldaten oder Politiker ausgeübt wurde.

Lokalbericht.

Die Drainirungs-Commission.

Richter Prendergast's Antrittsrede.

Ex-Richter Prendergast hielt am Samstag Nachmittag vor den Drainirungs-Commissären endlich seine längst mit Ungeduld erwartete Antrittsrede als Präsident. Derselbe vertheidigte seine Collegen mit großer Entschiedenheit gegen die ihnen von verschiedenen Seiten her zur Last gelegte Beschuldigung, anstatt des projektirten großen Canals einen einfachen Abzugsgraben anzulegen und versicherte, daß die Commissäre sich durchaus an den Buchstaben des Gesetzes halten werde. Seine Rede schloß mit einer Besprechung der großen Wichtigkeit, von welcher der Canal nach seiner Fertigstellung für die Bundesflotte sein werde. Hierauf meldete der Chef-Ingenieur Worthen, daß er die Zahl seiner Angestellten vorläufig um 58 Mann verringert habe, und nachdem Herr Prendergast sodann noch das Comite für Ingenieurwesen beauftragt, zu untersuchen, ob der Ex-Chef-Ingenieur Cooley, wie ihm berichtet, in der That kurz vor seiner Amtsentsetzung ohne jede Autorität die Gehälter einiger seiner Angestellten erhöht habe, erfolgte die Vertagung.

Keine Freipässe mehr.

Sämmtliche Verwaltungen der westlichen Eisenbahnlinien haben beschlossen, die von dem Directoren-Congreß bezüglich der Freipässe gemachten Vorschläge anzunehmen. Hiernach soll die Ausgabe von Jahres- oder Zeitkarten an Beamte fremder Bahnen gänzlich fortfallen und Zeitkarten mit halber Tarifrate sollen nur innerhalb eines Staates Gültigkeit haben. Ausgeschlossen von dem Rechte der freien Eisenbahnfahrt werden ferner die Commissäre zur Weltausstellung, Angestellte von Straßen- und Kabelbahnen, Agenten, welche Kohlen oder sonstige Bahn-Bedarfs Artikel verkaufen, die Mitglieder der Grand Army und U. S. Armee-Offiziere, mit Ausnahme des Commandeurs von Missouri und seines Stabes.

Chicagos Bauthätigkeit.

Dem Berichte des Bauinspector Dunphy entnehmen wir über die Bauthätigkeit in unserer Stadt folgende Ziffern. Es wurden im Jahre 1890 11,608 Gebäude mit 266,284 Fuß Frontlänge und einem Kostenaufwande von $47,322,100 errichtet. Die entsprechenden Zahlen für das Jahr 1889 lauteten 4931; 119,573; $25,065,500. Somit überragt das letztverflossene Baujahr des vorvergangenen um 6,667 Gebäude mit 146,711 Frontfuß und $22,256,600 Mehrkosten.

Kurz und Neu.

* Die Privatbank der Herren Felsenthal, Groß & Miller wurde am Samstag in eine Staatsbank umgewandelt und unter dem Namen „State Bank of Illinois“ mit einem Capital von $500,000 inkorporirt.

* Le Baron Holt & Co., die im November mit $50,000 Schulden fallirten, ersuchten am Samstag Richter Scales um Aufhebung der Concursverfahrens. Der Richter kam ihrem Gesuch nach.

* Die Anwohner vom Jackson Boulevard wünschen ein neues Pflaster für ihre Straße und werden die Sache bei den Park-Commissären und dem Stadtrathe anregen.

* Die Bewohner von Harlem wollen eine öffentliche Bibliothek errichten und zu diesem Zwecke $1000 aufbringen. 250 Dollar sind bereits gesammelt.

* Der Gemeinderath von Cicero beschloß am Samstag Abend, die W. 53. Str. von Madison bis Kinzie Str. durchzulegen, ebenso die Baird Ave. von Madison bis Lake Str.

* Das Comite der „Trades & Labor Assembly“, welches beauftragt war, die Durchstechereien, welche angeblich bei der Festlichkeit am Arbeiterfeste in Ogdens Grove stattgefunden, zu untersuchen, empfahl, die Herren Pomeroy und Meyer, falls dieselben nicht bald eine zufriedenstellende Abrechnung vorlegen würden, auszustoßen. Das Comite berichtete ferner, daß bei richtiger Anordnung am Arbeiterfeste $3600 hätten gespart werden können.

* Die in 3738 La Salle Str. wohnende Bridget McGraham wurde gestern Abend plötzlich wahnsinnig und griff ihre Verwandten mit einem glühenden Ofenhacken an. Sie wurde jedoch entwaffnet und nach dem Irrenhospital überführt.

* Eine Versammlung von Böhmen beschloß gestern Nachmittag in „Taylor Str. Hall“, Herrn J. F. Kohut als Candidaten für das Amt eines Friedensrichters zu indossiren.

* Der Kesselschmied Edw. Cole von 2232 Wabash Ave. fiel gestern früh um 2 Uhr auf dem Seitenweg vor dem Hause No. 284 State Str. hin und brach den linken Fuß. Der Verunglückte wurde nach dem Countyhospital geschafft.

* Die Firma Norton Bros., 36–46 River Str., welche sich mit der Fabrikation von Blech-Emballagen für Packhäuser und Conservefabriken befaßt, wird in Folge der McKinleybill die seither vom Auslande bezogenen Rohmaterialien demnächst selbst herstellen und richtet zu diesem Zwecke große Fabriken in Maywood ein.

Ein hartherziger Hauswirth.

Jakob Price setzt eine kranke Frau auf die Straße.

Frau Mary Carter, eine alte farbige Frau ist von ihrem Hauswirth Jakob Price unter so eigenthümlichen Umständen an die Luft gesetzt worden, daß die „Humane Society“ sich veranlaßt gesehen hat, den Fall einer gründlichen Untersuchung zu unterziehen. Frau Price wohnte im dritten Stockwerk des Hauses No. 324 Süd Clark Str. und wurde, als am Neujahrstage ihre Miethe fällig geworden, krank und ohne einen rothen Heller in ihrem Besitz im Bette liegend angetroffen. Price befahl ihr darauf sich sofort aus dem Hause zu verfügen, gab ihr aber schließlich bis zum Samstag Zeit. Die Frau wurde aber bis dahin auch nicht wieder gesund und als Price dann wieder kam, soll er sie gezwungen haben aufzustehen, ihm seine Schlüssel auszuliefern und ihrer Wohnung den Rücken zu kehren. Wie es heißt, gab er dem armen Weibe kaum die nöthige Zeit sich anzukleiden. Die kranke Frau irrte sodann die ganze Nacht hindurch in den Straßen umher und suchte schließlich am gestrigen Tage in der Armory um Obdach nach. Die sofort mit der Aufsuchung des Price beauftragten Beamten haben den Biederen bisher noch nicht aufzufinden vermocht.

Schindler-Schaumbergs Theater.

Zum Benefiz für Herrn Ludwig Schindler gelangt am nächsten Sonntag in der Aurora Turnhalle Schillers Trauerspiel „Die Räuber“ mit folgender Besetzung zur Aufführung: Marimilian, Richard Stolte; Karl, Franz Holthaus; Franz, Ludwig Schindler; Amalia, Emma Meyer; Spiegelberg, Paul Lehnhard; Schweizer, Emil Brüggemann; Hermann, Oscar Hahn und Kosinsky, Margarethe Arndt.

In Müllers Halle gelangt an demselben Sonntag zum Benefiz für Herrn Adolf Selig die urkomische Posse „Robert und Bertram“ oder „Die lustigen Vagabunden“ zur Aufführung.

Bei der Beliebtheit beider Benefizianten dürften ihnen volle Häuser gewiß sein. Die gestrigen beiden Vorstellungen in beiden Theatern waren ausnehmend gute und namentlich machte Herr Ludwig Schindler in Müllers Halle einen gradezu vorzüglichen Franz Moor.

Deutscher Preßclub.

Morgen Abend findet in den Räumen des Preßclubs wieder eine Abendunterhaltung statt, welche dadurch ein besonderes Interesse erhält, daß der Reuter-Recitator Herr Arthur Köbner während derselben einige Proben seiner Begabung zum Besten geben wird. Herr Köbner hat sich folgendes Programm gesetzt: „Hanne Nüte“, Capitel 4; „Ut mine Stromtid“, Capitel 22; „Wat ut en Scheper werden kann“ und „Die spanische Ballade“ (hochdeutsch), und da die Kritik über den Recitator sehr günstig berichtet, so ist eine vortreffliche Unterhaltung zu erwarten. Der Abendunterhaltung geht eine Geschäftssitzung voraus, in welcher mehrere wichtige Geschäfte zur Erledigung gelangen werden, so daß die Anwesenheit sämmtlicher Mitglieder des Clubs wünschenswerth ist.

Feste und Vergnügungen.

Die Rothmänner.

In der Vorwärts Turnhalle hielten am Samstag Abend die Stämme Calumet No. 110, Columbia No. 232, Fortschritt No. 238, Ottawa No. 242, Vorwärts No. 247, des Ordens der Rothmänner gemeinschaftlich einen Maskenball ab, auf welchem es ungemein gemüthlich zuging. Masken jeder Beschreibung durchwogten den prächtig decorirten Saal und die Feststimmung war während des ganzen Abends eine sehr gehobene. Das aus den Herren Raupp, Wiedemann, Fritsch, Reinhart, Wenig, Peters, Beck, Liesen, Plate, Koch, Richeimer und Stuewe bestehende Arrangements-Comite hatte seine Vorbereitungen zu dem Feste mit großer Umsicht getroffen und verdient alle Anerkennung.

Lincoln Park Loge.

In der Halle No. 888 Clybourn Ave. fand am Sonnabend die feierliche Installirung der neugewählten Beamten der Lincoln Park Loge No. 1400 der Ehrenritter und Damen statt. Zahlreiche Freunde sowie sämmtliche Mitglieder der Loge hatten sich eingefunden, um an der Feierlichkeit Theil zu nehmen. Die Loge besteht seit etwa zwei Jahren und zählt gegenwärtig etwa 80 Mitglieder. Installirt wurden als Protector, Phil. Roth; Vice-Protector, Ida Rudneck; Sekretär, Caroline Roth; Finanzsekretär, Frank Stein; P. P., Emma Lübeck. Großprotektor Kadler und andere Großbeamte vollzogen die Installirung. Ein Ball beschloß die Feierlichkeit. Für gute Musik und sonstige Unterhaltung hatte Herr Philipp Roth in aufmerksamster Weise Sorge getragen.

Concert des Oratorien-Vereins.

Am Samstag, den 17. Januar findet in der Centralmusikhalle das erste Concert des Oratorien-Vereins unter Direktion des Herrn Gabriel Katzenberger statt. Das Concert gewinnt ein ganz besonderes Interesse dadurch, daß die berühmte Künstlertruppe des Ovide Musin in demselben mitwirkt. Herr Musin selbst ist ein Violin-Virtuose ersten Ranges, Frl. Louise Tanner nimmt als Sopranistin einen hohen Rang ein, ebenso Frl. Inez Parmater als Mezzo-Sopranistin und Karl Horn als Bariton. Auch Herr Ed. Scharf erfreut sich eines bedeutenden Rufes als Pianist. Das Concert verspricht eines der Ereignisse der Saison zu werden.

Van Houten's Cacao—Einmal versucht, stets gebraucht.

* Im Alter von nahezu 80 Jahren starb gestern nach kurzer Krankheit einer der ältesten Ansiedler Chicagos, der ehemalige Rechtsanwalt Charles L. Hosmer.

Deutsches Theater.

Erstes Gastspiel des Herrn Emil von der Osten.

Hooleys Theater war gestern Abend vollständig ausverkauft, trotzdem die Direktion Richard, Welb & Wachsner in den „Münchenern“ gefährliche Concurrenz hatte, ein Beweis dafür, daß Chicago in der That ein Publikum besitzt, welches gute deutsche Theater-Vorstellungen zu würdigen und anzuerkennen versteht. Zur Aufführung gelangte das bekannte Lustspiel von Dumas „Kean“ oder „Genie und Leidenschaft“. Das Interesse des Publikums concentrirte sich selbstverständlich auf den Gast, den königlich-sächsischen Hofschauspieler Emil von der Osten, der die Titelrolle inne hatte. Herr von der Osten ist den Chicagoern nicht unbekannt. Vor etwa zwölf Jahren bereits stellte er sich dem hiesigen Theaterpublikum vor, freilich befand er sich damals noch in den Anfängen seiner Laufbahn auf den weltbedeutenden Brettern. Inzwischen ist aber aus dem Anfänger ein ausgebildeter Schauspieler, ein denkender Künstler geworden, der bereits einen Weltruf erworben hat. Es ist daher kein Wunder, daß unsere Theaterfreunde sein erstes Auftreten mit Spannung erwarteten. Und die Erwartung brachte keine Enttäuschung. Herr von der Osten, eine imposante Bühnenerscheinung, verstand es von Anfang an, sich die Gunst des Publikums zu erwerben und bereits sein Erscheinen auf der Bühne erwarb ihm einen reichen Beifallssturm. Am meisten imponirte der geschätzte Darsteller durch die echt künstlerische Ruhe, mit der er seine Aufgabe auffaßte. Sogar in den Scenen, in denen er uns die leidenschaftlichen Gemüthsausbrüche Keans vorführte, hielt er sich frei von jeder Uebertreibung und Effekthascherei. Besonders hervorzuheben ist sein Antheil an den Scenen in der Matrosenschänke, in der Theatergarderobe, sowie an der Hamletscene. Einen Vorwurf müssen wir Herrn von der Osten jedoch machen, nämlich den, daß er in Momenten der Leidenschaft nicht ganz Herr seiner Sprache ist und ganze Silben vollständig verschluckt. Was die übrigen Mitwirkenden betrifft, so kann man wohl sagen, daß dieselben den Künstler sehr wirksam unterstützten. Von den Damen verdienen Frl. Eckelmann, Frl. Lilia und Frl. Lipmann besonders hervorgehoben zu werden, ebenso die Herren Bollmann, Gschmeidler, Welb und Schubert. Eine Lachsalve verursachte Herr Taussig, als er ein großes Wort gelassen aussprach: „Besser gar nicht, als spät!“

Am nächsten Sonntag wird Herr von der Osten noch einmal auftreten, und zwar in dem Stücke „Unsere Zigeuner“, so daß das Publikum Gelegenheit haben wird, den Künstler auch von einer anderen Seite kennen zu lernen.

Die Münchener.

Erste Vorstellung von „Almenrausch und Edelweiß.“

Vor ausverkauftem Hause kam gestern Abend im Grand Opera House das anziehende Volksstück „Almenrausch und Edelweiß“ zur Aufführung.

Das Stück, eine Dramatisirung von Hermann von Schmidts gleichnamiger Novelle, packt den Zuschauer durch die lebenswahre Darstellung menschlicher Leidenschaften, ergreift und rührt durch die Schilderung treuer, unerschütterlicher Liebe, erfrischt und erheitert durch die Fülle volksthümlichen, waldfrischen Humors. Die Stimmung, in welche der Zuschauer versetzt wird, läßt sich am besten mit Mignons schönen Worten ausdrücken: „Freudvoll und leidvoll, Gedankenvoll sein, Hangen und Bangen in schwebender Pein, himmelhoch jauchzend zum Tode betrübt— —“

Das Publikum geizte nicht mit Dankesbezeugungen für die vortreffliche Aufführung und rief die Hauptdarsteller wiederholt hervor.

Nachdem die vorzügliche Gesellschaft in der letzten Woche ihre vollendete Künstlerschaft gezeigt, ist es unnöthig, für jeden einzelnen der Darsteller von Neuem einen Lobgesang anzustimmen. Wenn wir nur die Namen der Damen Schönchen, Thaller, Prugger und der Herren Ernst, Selos, Hofpauer erwähnen, wird jeder der gestern Anwesenden sich mit Dankbarkeit des genußreichen Abends erinnern.

Einen sehr unangenehmen Eindruck rief die Ungezogenheit einiger weniger Zuschauer hervor, die während besonders rührenden Stellen in lauter störender Weise lachen zu müssen glaubten. Das Repertoir für diese Woche ersehen unsere Leser aus den Anzeigespalten.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost“.

Ein muthiger Polizist.

Der der Armory-Station angehörige Polizist Daniel O'Donovan verhinderte gestern Nachmittag durch seine persönliche Bravour großes Unglück. Derselbe hielt nämlich ein Buggy an, welches von den scheugewordenen Pferden mitsammt seinen Insassen mit rasender Geschwindigkeit über die Brücke an der 12. Straße dahin gerissen wurde und ließ den schnell ergriffenen Zügel auch nicht los, obwohl er 15 Fuß mit weggeschleift wurde. Die Insassen des Buggys waren ein gewisser Thomas McMannis und dessen drei Kinder.

Aerzte haben gefunden, daß durch Verdauungsstörung verursachte Unreinigkeiten und fremde Elemente im Blut die Quelle des Rheumatismus sind. Dieselben schlagen sich nieder auf die empfindliche fibröse Umhüllung der Muskeln und Gelenkbänder, verursachen den anhaltenden und von Stelle zu Stelle wechselnden Schmerz und bilden einen kalkartigen Schorf, der die Steifheit und verschrobene Position der Gelenke erzeugt. Für keine Thatsache, welche die Erfahrung in Bezug auf Hostetters Magenbitters gelehrt hat, liegen stärkere Beweise vor, als dafür, daß diese Medizin, die zu mannigfachen Zwecken dient, dem schrecklichen und quälenden Rheumatismus-Leiden Einhalt thut, und daß sie bei Weitem allen oft zu dem nämlichen Zweck verwendeten Giften vorzuziehen ist, da sie nur heilsame Bestandtheile enthält. Auch ist sie ein höchst kräftiges Mittel gegen Malariafieber, Verstopfung, Dyspepsia, Nieren- und Blasenleiden, Schwäche und andere Beschwerden. Man achte darauf, nur den ächten Artikel zu beziehen. frmomis

THE LEADER

State und Adams Str.

„Haben Sie unserem Cloak- und Cape-Verkauf letzte Woche beigewohnt?“

Wenn nicht, dann fragen Sie Ihre Nachbarn, ob es der Mühe werth ist, Unsere Anzeigen zu lesen.

CLOAKS. - SHAWLS.

CAPES. - FURS.

Beginnend Montag, den 5. Januar, der

Größte je erhörte Opfer-Verkauf!

Wir werden noch 200 mehr von diesen feinen ächten Astrachan, Cape Seal und Monkey-Schulter Capes verkaufen zu...... Pelz-	$5.50 Werth bis zu $20.
250 feine Tuch-Astrachan ...... Ebenfalls Plüsch Combination-Capes zu......	$3.75 Werth bis zu $12.
50 feine Beaver Damen-Jacken, mit 5-zölligem Astrachan Pelzbesatz die Front herab, an beiden Seiten und Kragen, und mit Astrachanpelz „Head-Loops“, zu...	$12.75 Werth $25.
50 36 Zoll lange elegante Plüsch “SURTOUT,” eng anschließend......	$16.50 Werth $35.
75 Plüsch Reefers, gemacht aus der besten Sorte von „smooth finished Walker Plush“, elegant gefüttert und mit Stickereien...... Regulärer Preis $29 und $33.50.	Unser Preis $17.50 $19.50
Ein elegantes Biber-Newmarket, Westen-Front, Preis bei unseren Concurrenten $10.00.	$3.50
Alle unsere $12, $14, $15 und $16 Newmarkets zu	$7.50
Ladies' Imitation Bären-Sets, Boa und Muff, zu Werden an anderen Plätzen zu $3.50 bis $7.50 verkauft.	$1.98
Ladies' feine Bären-Sets, ächte Boa und Muff, zu Werth $30.00.	$15.00
Weiße Thibet-Sets für Kinder, Muff und Sole, Regulärer Preis $5.00.	$2.98
200 Ladies' umwendbare Sammet-Biber-Shawls, Regulärer Preis $7.50.	$4.95

DERNBURG, GLICK & HORNER,

Deutsche Firma.

Ein „Pinkertonmann“ als Räuber verhaftet.

Der südlich von der Stadt wohnende Farmer Dennis Conroy ließ gestern Abend den „Pinkerton“-Detectiv James Crowley wegen Raubanfalls verhaften. Man glaubt jedoch, daß Conroy sich in der Person seines Angreifers geirrt hat.

Briefkasten.

John B. Der junge Mann wird bei seiner Rückkehr nach Deutschland unbedingt bestraft, weil er ohne Erlaubniß ausgewandert ist. Stellen muß er sich bei dem Bezirkscommando seines Bezirks.

W. H. Das erste Lagerbier wurde vor etwa 40 oder 50 Jahren im Staate New York gebraut.

Ch. L. Für 5 Nummern beträgt das Porto 4 Cents. Bei der Adresse haben Sie einfach das Wort „Germany“ beizufügen, die übrige Adresse können Sie in deutscher Sprache schreiben.

Ed. N. Wir können weder für irgend einen Orden noch für eine Lebensversicherung eine Garantie übernehmen.

C. R. Ohne Scheidung darf die Frau nicht wieder heirathen, wenn auch ihr Mann im Zuchthaus sitzt. Sie wird aber in dem letzteren Falle ohne Weiteres ein Scheidungsdekret erhalten.

Fr. H. Erkundigungen Sie sich demnach doch in einem Lokale, in welchem ein Phonograph aufgestellt ist, z. B. in McGarigles Wirthschaft an der Clark, nahe Madison Str., oder in der Nordseite Turnhalle.

B. S. Besuchen Sie eine freie Abendschule, etwa die Harrison-Schule an 23. Place, zwischen Wentworth und Portland Ave. Sie brauchen sich nur Abends um 8 Uhr dort zu melden.

W. O. D. Wenn Sie es nicht einmal für nöthig halten, Ihren Namen unter Ihre Anfrage zu schreiben, können Sie auch keine Antwort erwarten.

W. G. Herr Jens Christensen macht uns darauf aufmerksam, daß sich in einem im Jahre 1887 angenommenen Amendement zu den Staatsgesetzen von Illinois ein Passus befindet, der die Heirath zwischen Vettern und Basen (Cousin und Cousine) verbietet. Die Verliebten können aber in Wisconsin heirathen, wenn sie wollen.

Minnie Sch. Ein Institut, in welchem Sie unentgeltlich zur Hebamme ausgebildet werden können, giebt es nicht. Setzen Sie sich mit dem Vorsteher der deutschen Hebammenschule, Dr. Scheuermann, 191 North Ave., in Verbindung. Englisch brauchen Sie nicht unbedingt zu können.

„Abendpost“, tägliche Auflage über 31,000.

Die Waverly-Sozialisten.

In der gestrigen Versammlung der Sozialisten in der „Waverly Hall“ sprach „Genosse“ Cahan von New York über „Darwinismus und Sozialismus“ und drückte die Ansicht aus, daß Darwin ein Sozialist gewesen sei und zwar, ohne es selbst zu wissen. In seiner fast anderthalb Stunden währenden Rede kritisirte Cahan das gegenwärtige Gesellschafts-System und verhieß die baldige Einführung eines neuen und besseren. Am nächsten Sonntag wird in der Vorwärts-Turnhalle eine socialistische Massenversammlung abgehalten werden.

Ein teuflischer Schurke.

Die Polizei der Nordseite hielt gestern Umschau nach einem Vagabonden, der ein unnennbares Verbrechen an dem vierjährigen Töchterchen der Frau Jackson von N. Clark, nahe Oak Str., begangen haben soll. Vorübergehende sahen den Unhold das Kind in ein unbewohntes Haus tragen, wo er demselben einen goldenen Ring vom Finger zog. Die ihm zu Theil werdende Aufmerksamkeit der Passanten schien den Strolch jedoch zu beunruhigen, und er entfloh durch eine Hinterthür.

Bei der Arbeit verletzt.

Der deutsche Zimmermann August Werner liegt in seiner Wohnung, 162 Potomac Ave., mit einem doppelten Bruch des Rückgrates und schweren inneren Verletzungen darnieder. Der Unglückliche war am 23. Dezember bei den Vorarbeiten für den Bau des Freimaurertempels zu Schaden gekommen.

Empfindliche Strafe.

Patrick Cummings, ein Bremser der Northwestern-Bahn, stieß gestern zu seiner Belustigung die Möbel in seinem Kosthause, 32 Center Ave., über den Haufen, wurde dabei aber von einer fallenden Lampe so schwer verwundet, daß es nur mit Mühe gelang, ihn vom Verblutungstode zu retten. Cummings wurde nach dem Bennett-Hospital geschafft.

Die Wahlcommissäre.

Am Samstag herrschte im Bureau der Wahlcommission nicht geringe Bestürzung, als es bekannt wurde, daß nur der Chefclerk Twohig und die Clerks H. C. Bradley, John Cochrane, F. X. Coombs, H. A. Paul, P. C. Crafts, J. J. Coyne, J. E. Prendergast, J. J. Muldoon, H. J. Altpeter, F. J. Delaney, R. A. Linnemeyer und Fräulein Mulligan wieder angestellt werden, sämmtliche anderen Beamten dagegen, welche bekanntlich auf Richter Scales Wunsch freiwillig ihre Resignation eingereicht hatten, sich als entlassen betrachten können.

Ferner wurde die Neuernennung der Herren Samuel Parker, Frederick Glade, J. J. Higgins, C. T. Taylor, W. Kells, D. K. McDonogh, P. J. Galvin, T. G. Beemer, T. Moynahan, F. Roche, D. Moriarty, T. Morahan, T. Quigley, T. Fenlon, J. E. Hurley und Frau R. M. McKay bekannt.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Joseph Schrotir, Mary Piaizler.
Vincent Hedina, Elzbete Seifert.
Edward Jonas, Anna M. Vortlanz.
Richard Dohm, Johanna Steuerth.
Henry Beekman, Henrietta Schwarz.
Hermann Lippett, Martha Rosenthal.
Frank Rohlbes, Annie Finke.
William A. Orr, Anna Johnson.
Carl Gnadt, Annie Tannhauser.
Charley Brown, Bekie Wittenberg.
Josef Divis, Anna Benedikt.
Carl Martin, Paulina Barz.
Fred. Engel, Bertha Lemke.
Joseph O. Piotrowski, Ottilia Maak.
Philipp Golisch, Lizzie Miller.
John Smich, Katie Ketkowska.
William T. O'Brien, Ella Dinckel.
L. Elsen, Katharine Brosius.
Hubert Ulmenstein, Bertha Rosenmeier.
Berge Erickson, Alina Weirblad.
Thomas Gunderson, Ragna Forstensen.
Joseph Purschmann, Katherine Hetver.
Jan Svoboda, Lizzie Vitousek.
Alois Martinek, Mary Schovance.
Joseph Jala, Annie Sternard.
Michał Kosla, Rozelia Konycka.
August W. Bergman, Ella Larson.
Henry A. Clements, Annie Brumbach.
P. J. Smide, Annie S. Kupa.
Willis S. Rowe, Minnie M. Knapp.
Charles Buman, Emma Parks.
Eugen Sußmann, Hedwig Bruhn.
Louis Schroeder, Bertha Meier.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House — Die Münchener.
Chicago Opera House — „Brother Jonathan"
Columbia Theater — „Shenandoah".
Hooleys — Mr. und Mrs. Kendall.
Haymarket — Hanlon Volters.
Academy of Music — The Vaidis Sisters.
Jacobs Clark Str. Theater — „Master and Man".
Windsor — Maggie Mitchell.
Alhambra — „Jim the Penman".
Havlins — „An Irish Arab".
Criterion — The London Gaiety Girls.
Peoples — „Hearts of New York".

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

Straßenbahn-Angestellte.

Was die Condukteure auf der Südseite befürchten.

Die Angestellten der Süd Chicago Straßenbahn-Gesellschaft befürchten noch immer sehr ernstlich, daß Präsident Holmes bei der am 14. d. M. stattfindenden Generalversammlung der Direktoren und Aktionäre zum Rücktritt gezwungen werden dürfte. Ihre Befürchtungen sind um so schwerer, da sie wissen wollen, daß Baron Yerkes voraussichtlich auch die Südseite-Bahn „verschlucken" und dann selbstverständlich auch die dort bezahlten verhältnißmäßig hohen Löhne heruntersetzen wird. Die Leute beabsichtigen binnen Kurzem durch Erlaß einer öffentlichen Erklärung gegen die Entfernung des Herrn Holmes zu protestiren.

Zur Abhilfe der Wassernoth.

In der heutigen Stadtrathssitzung wird dem Finanz-Comite ein Antrag auf Bewilligung von $100,000 zur weiteren Hinauslegung der Seewasserleitung unterbreitet werden. Der Tunnel soll bis zu dem der Chicago Ave. gegenüberliegenden Wellenbrecher vorgeschoben und von da aus nach den 14. Str. - Wasserwerken geführt werden. Der Einlaß wird 3000 Fuß vom Ufer entfernt und im Stande sein, der Stadt täglich 80,000,000 Gallonen durchaus reinen Wassers zuzuführen.

Für Abschaffung der Friedensrichter.

Der Rechtsschutzverein (Bureau of Justice) tritt für die Abschaffung der Friedensrichter ein und fordert alle Organisationen oder Personen, die sich für die geplante Verbesserung interessiren, auf, sich mit ihrem Agenten, Herrn Rechtsanwalt Joseph W. Errant, Zimmer 65, 149 Lasalle Str., in Verbindung zu setzen.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Auguste Zeitz, 453 Larrabee Str., 23 J., 9 M.
Jakob Wilhelm, 71 Heine Str., 9 J., 10 M., 10 T.
Hermann Lauenstein, 37 J.
Alfred Mockenhaupt, 5900 Wentworth Ave., 1 J., 2 M.
Anna Hundt, 786 Dudley Str.
John Hahn, 376 Sedgwick Str., 26 J., 7 M.
Anna Post, 88 Ruble Str., 38 J.
Louis Rahn, 438 Lincoln Str., 2 J., 11 M.
Auguste Gazell, 142 High Str., 48 J.
Willie Gelbke, 833 Seminary Ave., 2 J., 6 M., 16 T.
Marie Eis, 54 Finell Str., 25 J., 2 M., 18 T.
Christ. Dahn, [illegible] Atlantic Str., 4 T.
Lea Levy, 160 Sheffield Ave., 1½ T.

Auch nicht übel.

Die bisher in No. 14 Laflin Str. etablirt gewesene Wahrsagerin Frau Agnes Franks ist von dem neuen Superintendenten des County-Armenhauses zur Matrone eben dieser Anstalt ernannt worden.

Unfreiwilliger Selbstmörder.

Der 13jährige Emil Masowski schoß sich am Samstag Nachmittag zufälliger Weise in den Kopf. Einige Stunden später wurde er an dem Flußufer zwischen Robey und Hoyne Str., bewußtlos gefunden und nach seinem Heim gefahren, wo er gestern Vormittag starb.

* Der Fuhrmann Chas. Hönemann von Oak Park, welcher am Weihnachtsabend den Polizisten Schwadler von Cicero mit einer Bierflasche angriff, wurde am Samstag Abend von Richter Hall in Austin um $10 und die Kosten gestraft.

Das beste Mittel gegen

Rheumatismus,

Gliederreißen, Frostbeulen, Gicht, Hexenschuß, Kreuzweh und Hüftenleiden.

Rückenschmerzen,

Verstauchungen, Steifen Hals, Brühungen, Quetschungen, Frische Wunden und Schnittwunden.

Neuralgie,

Zahnschmerzen, Kopfweh, Brandwunden, Aufgesprungene Hände, Gelenkschmerzen und alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benöthigen.

Farmer und Viehzüchter

finden in dem St. Jakobs Oel ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes.

Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet 50 Cts. (Fünf Flaschen für $2.00). Ist in jeder Apotheke zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Goldführende Ströme.

Das erste Gold in Californien wurde bekanntlich von einem Angestellten des Deutsch - Schweizers Sutter gefunden, welcher in die Berge geschickt worden war, um eine Sägemühle anzulegen. Bei der Regulirung eines wilden Baches, dessen Wasser die Mühle treiben sollte, fand man im Sande Goldkörner und dieser Fund führte zur Entdeckung und Ausbeutung der californischen Goldfelder. Leider hat der alte brave Sutter, der eigentliche Pionier Californiens, sehr wenig Nutzen von dem Funde gezogen. Er blieb zeitlebens Idealist und ist als verhältnißmäßig armer Mann gestorben.

Seitdem nun der Rahm aus den Goldbergwerken Californiens abgeschöpft worden ist und die großen Funde seltener geworden sind, hat sich die Aufmerksamkeit den wilden Bergwassern zugewendet, welche den Golddistrikt durchströmen und zweifellos in ihren steinigen und sandigen Betten große Reichthümer bergen. Namentlich der Feather River wird für ungeheuer reich an Goldstaub und Klümpchen gehalten, denn er durchströmt ja die Gegend, wo seinerzeit die großartigsten Funde gemacht wurden. Im Jahre 1853 erzielte ein einziger Miner nicht weniger als für $100,000 Gold aus dem Ufersande des Stromes.

Es hat sich vor längerer Zeit eine meistens aus Engländern bestehende Actiengesellschaft gebildet, deren Zweck es ist, dem Feather-River ein anderes Bett zu geben und dann das blosgelegte alte Bett nach dessen Reichthümern zu durchforschen. Seit längerer Zeit sind die Arbeiten schon im Gange. Sie sind sehr mühsam und kostspielig, denn der Feather ist ein gar wilder Gesell, der sich über zahllose Felsen stürzt, und eine ungeheure Kraft entwickeln kann, wenn das Hochwasser eintritt. Er entspringt den Schneefeldern der Sierra und stürzt auf unglaublich kurzem Laufe viele tausend Fuß in das Thal des Sacramento hinab, um dann in diesem Hauptstrome des mittleren Californiens aufzugehen. Im Jahre 1889 begann man mit den Ableitungsarbeiten an einer günstig erscheinenden Stelle. Man baute einen hohen Damm aus Felsblöcken und suchte dann den Fluß in einer aus Holz construirten tiefen Rinne über eine Schlucht hinwegzuleiten. Aber das Hochwasser riß in einer einzigen Nacht Damm und Rinne hinweg und man mußte die Arbeit wieder von neuem beginnen.

Jetzt endlich ist es gelungen, das alte Bett des Stromes ungefähr auf eine Strecke von 3000 Yards leer zu legen, nachdem man eine Unzahl tiefere Stellen mit großer Mühe trocken gepumpt hatte. Seit Ende November hat das Suchen nach Gold in diesem Strombette begonnen und schon jetzt sollen die Unternehmer großartige Funde gemacht haben. Zwar wird über den Reichthum, der hier blosgelegt worden ist, das tiefste Geheimniß seitens der Unternehmer bewahrt, doch wollen Eingeweihte erfahren haben, daß die 3000 Yards Strombett über 10 Millionen Dollars an Gold ergeben werden. Wenn man bedenkt, daß die Gesellschaft kaum mehr als $500,000 aufgewendet haben kann in den Anlagen zur Stromregulirung, so würde das Unternehmen sich ja zu einem ganz unerhört lohnenden gestalten.

Die Gesellschaft hat sofort mit den Arbeiten zur Abdämmung einer weiteren zwei Meilen langen Strecke des Flusses begonnen und muß zu diesem Zwecke ein hohes Mauerwerk längs dieser ganzen Strecke aufführen, ein sehr kostspieliges Unternehmen. Da dieser Theil des Strombettes jedoch durch enge Schluchten führt und da das Bett des Stromes hier mit kleinen Granitblöcken bedeckt ist, welche seit Jahrtausenden wie eine Art von Sieb das angeschwemmte Gold aufgefangen und nach und nach in die tiefere Lage durchgelassen haben, so erwartet man von dieser zweiten Strecke eine womöglich noch größere Ausbeute, als von der ersten.

Auch ein Kranker.

Vor 25 Jahren lebte der bekannte Berliner Schriftsteller R. Elcho in Cincinnati. Er erzählt in einem seiner letzten Feuilletons folgende hübsche Episode:

„In Cincinnati traf ich damals an einem kalten Wintertage den Theater-Garderobier Zachlikowski, einen wunderlichen Kauz, der Winter und Sommer mit aufgekrempelten Hemdsärmeln, ohne Rock und Weste in den Straßen herumlief und der auch das Faktotum des Vorstandes der deutsch - jüdischen Gemeinde war. Trotz des kalten Tages perlte dem kleinen Mann der Schweiß auf der Stirne und als ich den rasch Dahineilenden frug, weshalb er sich so erhitzt habe, gab er zur Antwort: „Ich lauf mer die Beine ab, um die Judenschaft vor 'ner ferchterlichen Blamasch z' retten."

„Vor welcher Blamage, Zachli?"

„Die raichen Jüden haben doch e neies Krankenhaus gestiftet, und das soll hait faierlichst eröffnet werden. In dem neuen Krankenhaus stehen 120 Betten, im Sprechzimmer drei Aerzte und sechs Pflegerinnen — Alles ist eingericht't auf's Fainste, aber, wie Gott den Schaden besieht, fehlt ihnen die Hauptsach' — die Kranken. Nu hetzen Se mer in der Stadt herum, ich soll um jeden Preis 'nen Kranken herbaischaffen, und ich find kainen."

Eben wollte der kleine Mann in einen Pferdebahnwagen hineinspringen, da hielt er an, schlug sich vor die Stirne und rief lächelnd: „Ich bin doch 'n rechter Schlemihl! Da zerbrech ich mer den Kopp un verschimfier mer de Füß', statt mer selber zu legen in ains von de 120 leere Betten und krank zu sein auf ainen Tag. Die jüdische Gemeind' braucht 'nen Kranken — schön, werd' ich mer opfern. Ich bin hungrig — Hunger ist auch 'ne Krankheit. Sollen de sechs Schwestern mer pflegen bis morgen nach 'm Frühstück!"

Sprach's und trabte vergnügt dem neuen Krankenhaus entgegen.

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" haben stets die erwünschte Wirkung.

Bevölkerung der Staatengruppen.

Die Censusberichte zeigen, daß der Westen des Landes ungeheuer an Macht und Einfluß gewonnen hat. Diejenige Staatengruppe welche von Ohio, Indiana, Illinois, Missouri, Wisconsin, Michigan, Iowa, Minnesota, Kansas, Nebraska und den beiden Dakotas gebildet wird, zählt 22,367,279 Einwohner, während die östliche Staatengruppe bestehend aus Pennsylvania, New Jersey, New York und den sechs Neuengland Staaten es nur auf 17,401,545 Einwohnern bringt. Die südlichen Central-Staaten Kentucky, Tennessee, Alabama, Mississippi, Louisiana, Texas, Arkansas und des Territoriums Oklohama weisen eine Bevölkerung von 10,972,891 auf, die an der atlantischen Küste gelegenen Südstaaten eine solche von 8,857,926 und die Pacific-Staaten endlich haben nur 3,027,613 Einwohner. Man kann daher wohl sagen, daß der Schwerpunkt nach dem Mississippithale verlegt worden ist.

Allerdings ist die Bevölkerung am dichtesten noch immer im Osten und zwar in Massachusetts, wo 286 Einwohner auf die Quadratmeile kommen. Rhode Island bringt es auf 264, New Jersey auf 173, Connecticut 128 Einwohner auf die Quadratmeile. Ein Statistiker hat nun interessante Berechnungen darüber angestellt, wie die Bevölkerungsverhältnisse in den Südstaaten sich gestalten würden, wenn die Volksdichtigkeit daselbst nur so groß wäre, wie z. B. in Pennsylvanien, wo nur 114 Personen auf die Quadratmeile kommen. Auf Grund dieser Berechnung würde sich für die zehn Südstaaten insgesammt eine Bevölkerung von 88,000,000 ergeben. Eine solche Calculation mag praktisch von geringem Werthe sein, allein die Ziffern zeigen immerhin die volkswirthschaftlichen Möglichkeiten des fraglichen Landestheiles.

Frecher Diebstahl.

Zwei Diebe brachen gestern Nachmittag in das Geschäft von J. Seifried 16—18 Canal Str. ein und hatten bereits Waaren im Werthe von $300 zusammen gepackt, als die Polizei benachrichtigt wurde. Ehe dieselbe jedoch erschien, warfen die Einbrecher ihre Beute in ein bereitstehendes Fuhrwerk und jagten im rasendsten Gallop davon. Die Polizisten verschafften sich ebenfalls ein Fuhrwerk und holten die Spitzbuben an der Ecke der Wabash Ave. und der 22. Str. ein. Das gestohlene Eigenthum wurde wiedererlangt und die Kerle nach der Station der Desplaines Str. gebracht, wo dieselben ihre Namen als Tim Clifford und Peter Martin angaben. Die beiden Spitzbuben wurden heute Vormittag unter je $1000 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office" in Washington gesandt.

Samstag, 3. Jan.

481 Adelman A T
482 Ahrens August
483 Arenstein Albert
484 Bautow Christian
485 Baumann Mr
486 Beierwoltes Bartel
487 Berendson Richard
488 Begatscheiweser Rich
489 Bichowski Johann
490 Biegus Joseph
491 Bischofberger Emil
492 Bohen A
493 Bojovrski Jan
494 Bourdos John
495 Brander John
496 Brega B
497 Breski Joseph
498 Bretze Ph
499 Bruelherole Elise Fr
500 Bruggemann D Frl
501 Brzeski Joseph
502 Brzoska Adam
503 Budinski Pal
504 Burda Jan
505 Canreus Wilhelm
506 Cohen Isaac
507 Chofen H
508 Creotarie Stanislaw
509 Daniel Julius
510 Dewils Schechter
511 Drechsler Samuel
512 Drellack Franz
513 Dusatko Jan
514 Duikiewicz Jakob
515 Ester Moses
516 Elsholz Geo
517 Ender Anna Fr
518 Etzbash Lizzie Frl
519 Evers H
520 Faust M
521 Farber Jacob
522 Feldmann [illegible]
523 Feldten Ida Frl
524 Fischer August
525 Fliischhauser M Frl
526 Foller Clara Frl
527 Gareiß Wolfgang
528 Gascard Clara Frl
529 Gatuszka Andr
530 Gisses T
531 Goldsmitt D Frl
532 Goldstein E
533 Graty H
534 Guentzel Oskar
535 Gubejko Stanislow
536 Gumm Adolph
537 Gukschlag Johann
538 Gundlich Friedrich
539 Haberstroh Willi
540 Hager Albin
541 Hojek Frank
542 Holper Efroin (2)
543 Hansen Johann
544 Heinbach Franziska
545 Hertz Josep
546 Heteniak Joseph
547 Hirsch Abraham
548 Hofmeister Henry
549 Holk Christian
550 Homa ka Vojtek
551 Huth L Fr
552 Ingerman T
553 Jaffee James
554 Jacobsen Marie
555 Jacobsen Cera Frl
556 Jakubowski Viktor
557 Just Bernhard
558 Kalbskopf Math Frl
559 Kahn Carl
560 Kam Kathi Frl
561 Kaner Rose
562 Kaspar Frank
563 Kelling Anton
564 Keller Leopold
565 Ketz A
565 Kilar Grzegory
567 Klein Michael
568 Klewesaat Wilhelm
569 Klas Joseph
570 Knerr Geo
571 Knoblauch M G
572 Kozau Vaclaw
573 Koebert Johan
574 Kost Fried (2)
575 Kowalski Wladyslaw
576 Kozen Mary Anna
577 Kromer Kath Frl
578 Kraus Louis
579 Kremm Hulda
580 Kremer Magdalena
581 Kuhner Joseph
582 Kupts Joseph
583 Kuntze Julie
584 Laskowske Johann
585 Latz Anna
586 Lautenbuch Wilhelm
587 Lehmann Leonhard
588 Lembke Julius
589 Lienenbrink Charles
590 Luse Jacob
591 Luerssen Herman
592 Luvic Tomas
593 Luth Fred
594 Lusche G Fr
595 Magde August Fr
596 Maisel Margareta
597 Maly Jan
598 Mainsch Wilhelm
599 Man Maier
600 Mark Jack
601 Marschinski Max
602 Mayer Gustav
603 Meminer Adam
604 Menth Joseph
605 Merlak Frank
606 Meyer Leon
607 Micetic Luka
608 Mielke Albert
609 Milovcvic [illegible]
610 Müller John
611 Müller W
612 Müller U G Frl
613 Müller Virgome
614 Neuendorf Lambert
615 Newnaer Alois
616 Niklas Chr
617 Neiman Lipold
618 Nowacki Thomas
619 Norden Hermann
620 Nuding Jakob
621 Oestrich Fred
622 Olstrynska Walentyne
623 Otto H
624 Partz Paul
625 Peters Wilhelm
626 Piper August
627 Pliwinski Leop Frl
628 Polka Johann
629 Poppe Julie Frl
630 Posch Johann
631 Putz Adolph
632 Putzenbacher Edward
633 Oracki Josef
634 Raus Luisa Frl
635 Rassan Elise Frl
636 Redetings Elisabeth
637 Redlich Dr H
638 Reichmann H
639 Reidel Max
640 Remblewske Marie
641 Reusch Frau
642 Rentenen Henry
643 Riparyevic Wladiner
644 Robinson J
645 Rohr Fritz (2)
646 Rose Erna Frau
647 Rosenbach Rope
648 Rothschild Sam
649 Rueckstatter Geo
650 Saganowcz Franciszek
651 Salowsky Oskar
652 Sauerländer Henry
653 Schaaf Johann
654 Schaar Chas
655 Schausler Christina
656 Scheffie Aleks
657 Scheidler E
658 Schiller Henry
659 Schirn Emil
660 Schlosning Harry
661 Schlueter C F
662 Schmidt Geo Marion
663 Schmidt Oscar
664 Schmidt William
665 Schneeberger Jos
666 Schniecker Henry
667 Scholtes Joseph
668 Schonbauer John
669 Schultz Bertha
670 Schultz Gustav
671 Schuster Nicolaus
672 Seefeld Fred
673 Sedlack John
674 Sieberer Henry
675 Silorski Lyman
676 Simon T (2)
677 Singer Cy
678 Singer Herr
679 Stadtler Geo
680 Stanoski Szymon
681 Steegen Konrad
682 Stepenski Boruch
683 Stephan Jakob
684 Stier August
685 Stover Heinrich
686 Streit G N
687 Stumpf Mary Frl
688 Sustenko Karel
689 Svec Johann
690 Svarc Thomas
691 Thomsen John
692 Thul Clement
693 Titzler M H
694 Tennermeyer Maik
695 Tomczak Frank
696 Traczyk
697 Trauka Jan
698 Troger Otto
699 Trojanora Anda
700 Tvisti Christian
701 Treinis E
702 Ulich Johanna Frl
703 Uremovis Gregor
704 Vogner Frank
705 Vetter John
706 Voltz T
707 Volz Waldemar
708 Vodel William
709 v Schwarzenheim F N
710 Wachtel Ennan
711 Walter Michael
712 Walter Cäcilie
713 Wanowski Philip
714 Wasche Friedrich
715 Weber Nick
716 Weber Philomene
717 Wendt Johanna Frau
718 Wendland Lizzie Frl
719 Wern Rudolf
720 West M
721 Wiegand M F
722 Wielgerecki Michael
723 Witzke W Frl
724 Wilhelm Joseph (2)
725 Wilhelm Justus
726 Witt Heinrich
727 Wulf Lene Frl
728 Wolgast H W
729 Zaach Jos
730 Zana J N
731 Zeilinger F G
732 Zeisler Dr G
733 Zeitler Richard
734 Zeeske Charles
735 Zirn F G
736 Zuzulien Mateo
737 Zychow Michael

JAMES·H·WALKER & CO. WABASH AV. ADAMS ST

Damen Muslin-Unterzeug

Der große Jahres-Verkauf, der jetzt stattfindet, bietet in den allerzuverlässigsten Qualitäten von Cambric und Muslin die folgenden Bargains:

Nachtkleider.

Mother Hubbard Kleid, unterlegtes Joch, Cambric Krause am Halse und den Aermeln, 39c jedes.
Gute Muslin Kleider, extra schwer und breit, 49c jedes.
Drei Arten Nachtkleider, schöner Muslin, garnirt mit feinen Stickereien, 69c jedes.
Drei Arten Nachtkleider, schön garnirt, mit feinen Stickereien und Einlagen, 79c jedes.
Drei Arten Nachtkleider, garnirt mit feinen Stickereien, mit Einlagen und Aufeinanderfolge von Tucks, 99c jedes.

Muslin-Unterröcke.

Rock mit tiefem Saum, 4 Tucks darüber, 23c jeder.
Schwerer Muslin Rock, Cambric Flounce, 3 Tucks im Flounce und 5 Tucks darüber, 39c.
Muslin Rock, 3½ zöll. gestickte Kause, 4 Tucks darüber, 45c jedes.
Muslin Rock, 9 zöll. Cambric Flounce, tiefer Saum, Aufeinanderfolge von Tucks darüber, 59c jeder.

Beinkleider.

Extra schwere Baumwoll-Unterkleider, tiefer Saum, 4 Tucks, 19c jedes.
Muslin Beinkleider, Cambric Ruffle, 3 Tucks, 25c jedes.
„Pride of the West" Muslin Beinkleider, tiefer Saum, 6 Tucks, 49c jedes.
Muslin Beinkleider, 2zöll. gestickte Krause, 5 Tucks, 39c jedes.
Feine Cambric Beinkleider, 3zöll. Krause und Valenciennes-Spitze, 2 Reihen von je 4 Tucks, 79c jedes.

Corsetsbezüge.

Muslin Corsetsbezüge, gute Form und alle Größen, 10c das Stück.
Cambric Corsetsbezüge, viereckiger Hals, 19c das Stück.
Feine Cambric Corsetsbezüge, V Hals und mit Stickerei garnirt, 25c das Stück.
Corsetsbezüge, solid unterlegtes Joch, gestickte Kanten, zu 39c das Stück.
Schöne Corsetsbezüge in V Form, 50c das Stück.

JAMES·H·WALKER & CO. WABASH AV. ADAMS ST.

Damen — Jackets. — Reefers.

Diese Kleidungsstücke sind sämmtlich ausgezeichnet gemacht und in jeder Beziehung erster Klasse.

Das ganze Lager eines der größten Cloak-Fabrikanten des Landes zu erstaunlich niedrigen Preisen.

Alle Waaren sind Fabrikate dieser Saison.

100 Damen Tailor made Jackets, Regulärer Preis $7 bis $9,	$3.50
100 Damen Tailor made Jackets, Regulärer Preis $8 bis $12,	$4.65
150 Damen Tailor made Jackets, Regulärer Preis $10 bis $15,	$5.95
100 Damen Tailor made Jackets, Regulärer Preis $15 bis $20,	$7.50
125 Damen Tailor made Jackets, Regulärer Preis $17.50 bis $25,	$10.00
50 Damen Tailor made Jackets, Regulärer Preis $20 bis $30,	$12.00

Dieser Einkauf umfaßt Promenaden Jacken, Reefers, Vest Jackets, in Cheviots, Diagonals und Biber — Glatt, besetzt und mit Pelzgarnirung.

Grand Opera House.

Clark und Randolph Str.

Zweite Woche.

Ensemble-Gastspiel der

„Münchener"

unter Direktion und persönlicher Mitwirkung des Königl. Bair. Hofschauspielers

Max Hofpauer.

Amerik. Tournee unter Leitung von

Direktor Gustav Amberg, New York.

Heute Abend	Der Pfarrer von Kirchfeld.
Dienstag	Almenrausch und Edelweiß.
Mittwoch	Der Herrgottschnitzer von Ammergau.
Donnerstag	Der Pfarrer von Kirchfeld.
Freitag	Der Herrgottschnitzer von Ammergau.
Sonnabend-Matinee	Der Herrgottschnitzer von Ammergau.
Sonnabend-Abend	Almenrausch und Edelweiß.

Sämmtliche Dekorationen aus dem Atelier des Königl. Hoftheater-Malers Angelo-Quaglio in München. Original-Kostüme und Requisiten vom Königl. Theater am Gärtnerplatz, München.

Keine erhöhten Preise.

Reservirte Sitze jetzt zu haben.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Frau und Mutter **Johanna Fricke**, nach schweren Leiden im Alter von 49 Jahren und 10 Monaten am 3. Januar, Abends 6 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 6. Jan., um 10 Uhr vom Trauerhause, 18 String Str. aus, nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

August Fricke, Gatte.
Martha, Anna, Frank, Paul, Augusta, Charlie, } Kinder.

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine inniggeliebte Gattin

Henrietta Ponstein, geb. Pilgrim,

am Sonntag, den 4. Jan., Abends 10 Uhr im Alter von 47 Jahren 9 Monaten und 25 Tagen nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 7. Jan., Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 662 S. Ashland Ave., aus nach Waldheim statt. Der trauernde Gatte

Johann Ponstein nebst Kind.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Maria Roege, geb. Bugdahl,

am 4. Jan., Morgens 5 Uhr verstorben ist.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. Jan., Nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause, 296 Henry Str., aus nach Waldheim statt. Der tieftrauernde Sohn

John Roege.

Gesammelte Werke von
Hoffmann von Fallersleben.
Erscheint in 48 Lieferungen @ 20 Cents.
F. P. ZENKEL & CO., Buchhandlung, 75 Dearborn Str.

Mortgagees-Verkauf, No. 216 E. North Ave.,
Mittwoch, den 7. Januar, präcis 10 Uhr morgens. Ca. $3000 Groceries, Showcases, Kaffeemühlen, feine Indianer Cigarfigur, Oefen, Thee- und Kaffeekannen, sowie ca. 2000 Pfund Rauch- und Kautabak 2c. 2c.
JOS. B. DITTO, Constabler, Agent für den Mortgagee. modi8

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermiethungs- und ähnliche kleine Anzeigen.

Die „Abendpost" hat 40 Anzeige-Annahmestellen, welche durch das Telephon mit der Hauptoffice in Verbindung stehen.

Schlesier, aufgepaßt!

Am Mittwoch, den 7. Januar, hält der Schl. Kranken-Unterstützungs-Verein seine

halbjährliche General-Versammlung

ab. Alle Schlesier, die willens sind, dem Verein beizutreten, können sich am 7. Januar im Staats-Zeitung-Exchange melden, Abends ½9 Uhr. modi7
A. Gotzmann, Sekr.

Achtung, Wirthe!

Die Chicago-Logen des J. O. M. A. treffen große Vorbereitungen zu ihrem am Samstag, 14. März 1891, in der zweiten Regiments-Infanterie-Waffenhalle, Michigan Ave., stattzufindenden

ersten großen Ball

und offeriren hiermit ihre „Bar" zum Verkauf. 7000 Tickets wurden für dieses Ordensfest gedruckt. Offerten müssen mit einer Bürgschaft versehen und **bis spätestens den 15. Januar** an Unterzeichneten eingesandt werden. samo7

Herman Tammen, Sekretär,
259 Ost Randolph Str., Ecke Market.

NB. Das Comite hält sich das Recht zurück, ein oder alle Angebote abzuweisen oder anzunehmen.

Geschäftstheilhaber.

Gesucht: Partner mit $1000 kann Antheil in einem gangbaren Fabrikations-Geschäft haben. Referenzen. Adresse T. 148, „Abendpost". 7

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger lediger Mann bittet um Beschäftigung. Spricht englisch. Adresse S. 183, „Abendpost". modi7

Gesucht: Ein guter Maschinist wünscht Stellung als Ingenieur oder Feuermann. Adr. R. 176, „Abendpost". 0

Gesucht: Intelligenter verheiratheter Mann gesetzten Alters, mit hoher Gymnasialbildung, flotter Correspondent in der deutschen und polnischen Sprache, firm im Verkehr mit dem Publikum, in der englischen Sprache ziemlich mäßig, mit der Buchführung vertraut, sucht eine feste Stelle. Adresse R. 94 „Abendpost". 8

Gesucht: Ein Deutscher wünscht Meatmarket „tenden" und das Wurstmachen zu erlernen. S 159, „Abendpost". 0

Gesucht: Maschinist sucht Arbeit, vertraut mit Dreh- und Hobelbank. Adr. S 147 „Abendpost". 3

Gesucht: Ein junger Mann, frisch eingewandert, sucht Stellung. 162 Blue Island Ave. modi7

Gesucht: Junger, verheiratheter stadtkundiger Mann sucht Stellung, weiß gut mit Pferden umzugehen. Gefl. Offerten unter T. 199, „Abendpost." frsam6

Gesucht: Mann und Frau mittleren Alters, kinderlos, bitten dringendst um Arbeit. Zu erfragen 183 S. Jefferson Str., Zimmer 6, obenauf. samo9

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine Wäscherin sucht Plätze zum Waschen und nimmt Wäsche in's Haus. 10 Hinsche Str. 7

Gesucht: Geübte Schneiderin, ausgebildet auf der Dresdener Schneiderakademie, liefert beste Arbeit bei billigen Preisen. Arbeitet in Familien, wenn erwünscht. A. Langerhaus, 704 Oakley Ave. 7

Gesucht: Eine Frau sucht noch einige Kunden zum Waschen im Hause. 119 Cleveland Ave. 8

Gesucht: Frau und Mädchen suchen Beschäftigung im Saloon für kochen und Küchenarbeit. Adresse No. 10 Waldo Place, zwischen Desplaines und Union. 4

Gesucht: Eine Kleidermacherin sucht Arbeit in oder außer dem Hause. 265 Dayton Str. 1

Gesucht: Kleidermacherin wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Miß Leptin, 662 Laslin Str., Ecke 21. 4. Flur. 1

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 20 Cents das Dutzend. Gute Arbeit. Nachzufragen die ganze Woche bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. samodi3

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu helfen und Pferd zu besorgen. 980 N. Halsted Str. 7

Verlangt: Ein Wurstmacher. 191 S. Desplaines Str. 7

Verlangt: Ein erfahrener nüchterner Mann zum Lunchschneiden und Reinmachen. Empfehlungen verlangt. Henry J. Berger, Ecke Washington und Franklin Str. 7

Verlangt: Ein junger Mann, um Pferd zu besorgen und im Shop behilflich zu sein. 4434 Wentworth Ave. 7

Verlangt: Uhrmacher. 2513 Wentworth Ave. 9

Verlangt: Ein lediger Mann für Saloon und bei Tisch aufzuwarten. 406 Milwaukee Ave. 3

Verlangt: Ein erfahrener Bartender. 3421 S. Halsted Str. 3

Verlangt: Sechs gute Schreiner, um Frames zu machen. 124 Orchard Str. 9

Verlangt: Ein guter Abbügler an Röcken. 517 Dudley Str., nahe Division. samo8

Verlangt: Bunchbrecher. Fischer's Cigar Factory, 591 Larrabee Str. samodi7

Verlangt: Schneider und Zuschneider zum Erlernen des correctesten Systems, um Herren-, Damen- und Kindergarderoben zuzuschneiden für Maßgeschäfte und und Kleiderfabrikanten. Zufriedenheit garantirt. Voller Cursus $50.00. C. D. Wagner & Co., Zimmer 65, 125 S. Clark Str., Chicago. 13dez1m9

Verlangt: Gute Leute, um Kalender zu verkaufen, höchster Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 1okt3m2

Verlangt: 100 Schneider und Zuschneider in der Corporismetrischen Zuschneiderschule. Größter Erfolg in praktischer und schneller Zuschneidekunst für Herren und Damengarderobe. 207 W. Madison Str., 212 S. Halsted. bw4

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei gute Maschinenmädchen, vier Handmädchen an guten Shopröcken. 206 Clybourn Ave. modimido7

Verlangt: Mädchen, 3 an Maschinen, 3 bei Hand zu nähen und 2 kleine zum Lernen. 572 W. 18. Str. oder 579 W. 17. Str. modimi9

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, auch Finishers. 18 Cleaver Str. 9

Verlangt: Mehrere gute Maschinenmädchen für Hosen, guter Lohn, beständige Arbeit. 726 W. 20. Str. 8

Verlangt: Mädchen an Blumen; auch werden Lehrmädchen angenommen; beständige Arbeit. 27 Commercial Str., nahe W. North Ave., zwischen Paulina und Wood Str. mbi4

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Knabenröcken. 490 N. Ashland Ave. 3

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 520 N. Ashland Ave. modi9

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen zum Lernen an guten Shopröcken, guter Lohn. 207 13. Str., nahe Ashland. 1

Verlangt: Mehrere Maschinenmädchen, an Röcken zu nähen. 243 Vine Str. samodi7

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, stetige Arbeit. 475 W. 14. Str. samodi6

Verlangt: Mädchen, an Hosen zu nähen. 447 Ashland Ave. frsamo2

Verlangt: 100 Damen und junge Töchter im Institut für Kleidermachen, Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Drapiren 2c. an Kleidern, Jackets, Mantillen; größter Erfolg in praktischer Zuschneidekunst. 207 W. Madison Str., 212 S. Halsted. bw4

Verlangt: Männer und Frauen.

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Stubenmädchen, zweite Mädchen, Kinderfrauen und für allgemeine Hausarbeit. Höchster Lohn und beste Plätze. Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 7

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Referenzen verlangt. 575 La Salle Ave. modi7

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 594 Dearborn Ave. 7

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Behandlung. 368 Dayton Str. 7

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Boardinghaus, $4 Lohn. 130 Ost Ohio Str. 3

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit und um auf Kinder Obacht zu geben. 687 W. Adams Str. 9

Verlangt: 500 Mädchen für Hausarbeit. 427 Ost Diviston Str., Frau Price. 5j1w9

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 818 Larrabee Str. modimo9

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 818 N. Halsted Str. 9

Verlangt: Gutes starkes Mädchen. 79 N. Clark Str., oben. modimi9

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Arbeit in kleiner Familie. 307 Menominee Str., Oak Park, oder bei V. H. Lehner, 131 Wabash Ave., nachzufragen. 9

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 569 W. Chicago Ave. modi11

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 462 Webster Ave. modimi9

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 298 Milwaukee Ave. modimi9

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 2. Stock, 459 Ogden Ave. modimi9

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn wird bezahlt. 3147 Forrest Ave. 9

Verlangt: Ein reinliches Mädchen, 15—16 Jahre alt. 859 W. 12. Str. 6

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie von zwei. 177 LaSalle Ave., 2. Etage. 0

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für eine Privatfamilie, guter Lohn. No. 718 Sedgwick Str. mdi0

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für zweite Arbeit, muß waschen und bügeln können. 3424 Wabash Ave. 10

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in einer Familie von 3 erwachsenen Personen. Nachzufragen 227 Lincoln Ave., Dry Goods Store. 0

Verlangt: Ein nettes reinliches Mädchen, um bei Tisch aufzuwarten. 395 Milwaukee Ave. 11

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 432 Milwaukee Ave., oben. 3

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. 24 Lane Pl., nahe Center Str. 9

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 675 Larrabee Str. 1

Verlangt: Ein englisch sprechendes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 125 N. Desplaines Str. modimi1

Verlangt: Ein älteres Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Kinder. 121 N. Desplaines Str. mdmi1

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen von 14—15 Jahren. 636 Sedgwick Str. 1

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn wird bezahlt. 137 Center Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 1567 Lill Ave. samo7

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. Dreßler, 5735 Atlantic Str. samo7

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. Guter Lohn. Zimmer No. 6, 113 E. Madison Str. samodi7

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das schon im Restaurant oder Boardinghaus gearbeitet hat. 98 W. Randolph Str. samodi6

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 206 Washburn Ave. frsamo2

Verlangt: 50 Mädchen für allerlei Hausarbeit. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. frsamodi2

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 802 Larrabee Str., 1. Flat. samodi8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1047 W. Chicago Ave. samo8

Verlangt: Eine Köchin, welche die deutsche Hotelküche versteht. 180 Randolph Str. 31dz1w2

Verlangt: Gute Köchinnen, zweite und Kindermädchen. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 24dz1m2

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 2530 Cottage Grove Ave. 1mobal

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten, Frauen werden gute Dienstboten besorgt. „The Satisfaction," 241 N. Clark Str. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farm in Indiana 80 Acres, 50 unter Pflug. Wald und Wiese. Holzhaus. 357 N. Carpenter Str., M. Malcher. 4

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement, billig. Zu erfragen bei T. W. Boske, 2955 Emerald Ave. dez18,1m13

Zu verkaufen: Große Bargains in Lotten in Van Schaaks & Herricks Subdivision, grade westlich vom Humboldt Park, auf leichte Abzahlungen. Der Agent befindet sich täglich am Platze (Homan und North Ave.), oder wenn Sie 1143 Milwaukee Ave. vorsprechen, werden Sie frei hinbefördert. [illegible]

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

Heirathsgesuche.

Ein junger Mann mit einem guten Geschäft wünscht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens. Adresse T. 163, „Abendpost". samo7

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Cigarren- und Candy-Store. Krankheitshalber. 362 Larrabee Str. 7

Aufgepaßt! Seltene Gelegenheit! Ein kleiner, aber guter Hardware-Store, verbunden mit Tinshop und Tinplating, unter dem Preis. 184 W. Lake Str. Wer kaufen will, möge sich beeilen. 7

Zu verkaufen: Eine Cigarrenfabrik. Adresse 100, „Abendpost". 10

Zu verkaufen: Butchershop in bestem Gange, alter Platz, keine Conkurrenz, billig, wenn gleich genommen, wegen anderer Geschäfte. Nachzufragen 1158 Leavitt Str. 8

Zu verkaufen: Schulstore, billig. 51 Willow Str. samodi8

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocerie- und Futtergeschäft, wegen Veränderung. 5044 Ashland Ave. 3j1w6

Zu verkaufen: Kleine Grocery 153 Canalport Ave. Wegen Aufgeben des Geschäfts. samo7

Zu verkaufen: Butchershop an Milwaukee Ave. Adr. 146, „Abendpost". samodimido7

Zu verkaufen: Ein kleiner Dry Goods und Notion Store. Nehme Hälfte Cash und Rest gegen gute Sicherheit. 312 W. Chicago Ave. frsamo8

Zu verkaufen: Kohlenyard mit sämmtlichen Geräthschaften. Gute Lokalität. Nachzufragen 293 W. Chicago Ave. 30dec1w7

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Bargains: Showcase, beinahe neu, $3; Counter $3.50; 2 Barbierstühle, feiner Ofen. Bringt das Geld mit Euch, müssen verkauft werden. 106 W. Adams Str. 8

Zu verkaufen: Wenig gebrauchter Parlor-Ofen, billig. 145 Vedder Str. modi9

Zu verkaufen: Billig, eine werthvolle Pelzdecke (Lama), A. Hoffien, Store. 225 N. Clark Str. 9

Zu verkaufen: Eine gute Parlor-Orgel, billig. 543 N. Franklin Str. samo6

Zu verkaufen: Billig, Saloon- und Ladeneinrichtungen, Counters, Spiegel, Eisboxes, Wallcases, Shelfings, Grocery Bins, Show Cases und Tische. Dorsch Bros., 116 und 122 E. Chicago Ave. 20n1j9

Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer und Waschküche. $7 die Woche. 218 Fulton Str., im Hinterhause. 5jan1w7

Zu vermiethen: Schön möblirtes, geräumiges Zimmer an einen oder zwei Herren. Alle Bequemlichkeiten. Auf Wunsch Morgens Kaffee. 333 Wells Str. 7

Verlangt: Miether mit oder ohne Kost. 20 Orchard Str. modimido9

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, incl. Heizung, $1 wöchentlich. 18 Sedgwick Court. 10

Zu miethen gesucht: Ein Flat von 3 oder 4 Zimmern nördlich von Chestnut Str. Adressen mit Angabe des Preises T 160, „Abendpost". mdimi10

Verlangt: 2 Boarders, Privat-Familie. 662 Laflin Str., 4. Flur, Ecke 21. Str. 8

Verlangt: Miether. 3245 Fox Str. modimi3

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Frontzimmer nebst Schlafzimmer für einen oder zwei Herren oder Mann und Frau. 306 Cleveland Ave., zwischen Menominee und Eugenie, 2. Flur. 1

Verlangt: Ein anständiger Mann findet Zimmer mit Kost. 229 Larrabee Str., 1. Floor. samodi6

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an ein oder zwei Männer, separater Eingang. 134 Augusta Str., ein Block von Milwaukee Ave. 3-10ja8

Verlangt: Boarders, die ein gemüthliches Heim und eine gute Küche haben wollen, können nachfragen 72 La Salle Ave. bei Frau A. Frommhold. Kabelbahnwagen nach Nord und Süd fahren am Haus vorüber. frsamo6

Verlangt: Boarders. 106 Cornell Str. frsamo2

Zu vermiethen: Möblirter Parlor, Schlafzimmer und Badezimmer. 285 Orchard Str. frsamo6

Zu vermiethen: Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, großer Stall, in Frederick Str. Rente billig. Näheres 1628 Wrightwood Ave. bw9

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Ein gutes Patent. 285 Orchard Str. frsamo6

Verloren: Mittwoch Abend, 31. Dezember, kleine schwarze Hündin, Ohren geschnitten, hört auf den Namen „Topsy". Gute Belohnung. D. Joseph, 458 Dayton Str., zwischen Webster und Belden Ave. 7

Entlaufen: Ein graues Pferd (Mähre) mit weißem Schulterflecken. Gute Belohnung. 100 Howe Str., Nordseite. mdimi10

Unterricht in Seide- und Gold-Stickerei ertheilt Frau Rosen, 40 Cornell Str. modimi9

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str. bw7

Der International-Bau-Verein hat über $300,000 in Grundeigenthum unter seine Mitglieder verborgt. Gewiß sichere Anlagen zum Sparen. 75 Cents den Monat spart $100 in sechs Jahren. Mitgliedern wird Geld geborgt für 3½ Procent. Aktien sind jetzt zu verkaufen für Januar in der Office. 445 W. Chicago Ave., Henry C. Peo, Special-Agent. sa15j7

Maschinen-Zeichnungen für Erfindungen, Patente 2c. 22jährige Erfahrung. Ernest Abshagen & Co., Zimmer 604, Monon Block, 320 Dearborn Str.

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouteveniez & Speidel. 15dec1j7

Monatliche Zahlungen. Eine vollständige Auswahl von Schlitten, Transportwagen, Wagen, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waarenlager: 2308—2318 State Str., E. J. Hull. 7ap1j8

Persönliches.

Bekanntmachung. Ich, Matthias Becker, warne hiermit Jedermann, meiner Frau, Minna Becker, auf meinen Namen irgend etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme; indem dieselbe mich und meine Kinder böswillig verlassen hat. Math. Becker, Chicago. 6

Zu leihen gesucht: $200 bis $300 auf gute Sicherheit. Adr. S. 150, „Abendpost." samo6

Unterricht im Zitherspiel. C. Stadler, 449 E. North Ave. 3ja1m8

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. momifi9

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 9no1j8

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 35jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14ap1j8

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bam9

Dr. Augusta Hinz, Arzt und Geburtshelferin, 426 La Salle Ave. Entbindungen und Behandlung von Frauenleiden eine Spezialität. 22oct1m9

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1mo6m7

Asthma, momentane Erleichterung — sichere Heilung. Laux's improved asthma powder, 50c die Büchse. Zu verkaufen bei allen Apothekern. 8jun6m1

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27 und Hanover Str. [illegible]

Vergebens.

Roman von Conrad Mühlwenzel.

„Wie gedankenlos Du heute liest, Melanie!"

Die Angeredete läßt das Buch, das sie in den Händen hält, auf die Knie niedergleiten, wendet den Kopf der um viele Jahre älteren Schwester zu, preßt die gefalteten Hände gegen die Stirn und läßt den Blick hinausirren durch das offene Fenster, hinauf zu dem Stückchen blauen Himmels, das da weit oben zwischen den Dächern der nicht breiten Straße herniederschaut.

„Ist das denn ein Wunder, wenn ich ihn erwarte?" erwidert sie und ein rosiger Freudenschimmer verklärt ihr schönes, edel geschnittenes Gesicht.

„Hanna!"—und nun steht sie plötzlich aufgerichtet vor der Schwester, „kannst Du es mir denn gar nicht nachfühlen? Glaubst Du, daß ich auch nur ein Wort weiß von allem, was ich vorgelesen? Nein! Mein Herz hatte sich da an den Pendel der alten Uhr gehängt, um ein wenig von der eigenen Ungeduld auf ihn zu übertragen. Und nun zählte ich sein Tick-Tack, das doch mit dem Klopfen in meiner Brust nicht Schritt halten wollte. In einer halben Stunde wird er bei mir sein! Hanna, Du hast es doch auch kennen gelernt, das berauschende Gefühl, Braut zu sein! Freilich, der gute Robert, ein so emsiger Kaufmann, wußte nichts von der Gluth einer Künstlerseele. Von einem Künstler geliebt werden, solch einem Gottbegnadeten, das ist wohl noch etwas Anderes."

Einen vollen Blick der Bewunderung ließ Hanna über das schöne Antlitz, die hohe, schlanke Gestalt der Schwester gleiten. Es ist kein Wunder, dachte sie, daß ein Künstler in ihr die Verkörperung seiner Schönheitsideale gefunden. — Es muß für einen Mann berauschend sein, wenn aus solchen Augen voll Gluth und Tiefe die Liebe ihn anschaut.

Da neigt Melanie den Kopf lauschend zur Seite. Sie hat einen Schritt auf der Treppe vernommen und mit einem jauchzenden „da kommt er!" eilt sie hinaus.

„Glückliches Kind," sagt Hanna, „glücklicherer Mann!"

Hand in Hand traten sie ein, ein prächtiges Paar! Sie von unbewußter und daher um so berückenderer Schönheit, er von jener kraftvollen Männlichkeit, die jedes Frauenherz gefangen nimmt, in der idealen Verklärung der Kunstjüngerschaft. Er begrüßt Hanna mit der ritterlichen Gewandtheit des Weltmannes und wendet sich dann seiner Braut zu. „Ich komme schon vor der verabredeten Zeit —"

„Und hältst es für nöthig, deshalb um Verzeihung zu bitten?" fällt Melanie ein und ihre Stimme klingt wie Jauchzen, „da hast Du sie!" Sie hebt sich ein wenig auf den Zehen empor, schlingt beide Arme um seinen Nacken und bedeckt sein Gesicht mit Küssen. Eben so plötzlich giebt sie ihn dann wieder frei. Seit drei Tagen seine Braut, erröthet sie noch immer bei seinen Küssen. Reizende Verwirrung auf dem von fliegender Röthe bedeckten Gesicht schaut sie zu ihm auf und sagt schalkhaft: „Merk' Dir, Arnold, solche Strafe erwartet Dich stets bei einem Zufrühkommen."

Seine schönheittrunkenen Blicke hängen an ihr, und völlig berauscht von ihrer Liebe, die so unverhüllt aus jedem Wort, jeder Geberde spricht, zieht er sie in seine Arme.

Hanna geht hinaus, den Kaffee zu bereiten. Als sie wieder eintritt, findet sie die beiden Glücklichen am offenen Fenster lehnen, Zukunftspläne entwerfend.

„Wie ich mich darauf freue, gerade mit Dir zusammen jenes Wunderland Italien zu durchstreifen! Wir gehen zuerst nach Neapel, Sizilien, verleben dann den Winter in Rom und flüchten uns im Frühjahr vor der Hitze allmählich wieder nach Norden, verträumen den Sommer in einem deutschen Walde und ziehen erst im Herbst in unsere berliner Häuslichkeit ein. Wie will ich dann schaffen und all jene Eindrücke und Skizzen, die ich auf unserer Wallfahrt zu sammeln denke, verarbeiten. Paß auf, Melanie, ein Jahr später ist Dein Mann ein berühmter Künstler geworden."

„Das bist Du jetzt schon, Arnold!"

„Nicht zu vorschnell, Kind. Meine Freunde sagen nur, daß ich es werden kann. Aber wenn Du, meine Muse, mir stets zur Seite bleibst, wie sollte meine Kunst sich nicht voll entfalten! Du — und mit Dir Italien!"

Melanie lauschte entzückt seinen Worten und schmiegte ihre Wange an seine Hand.

„Ist solch ein jahrelanges Umherreisen nicht eine kostspielige Sache?" wirft Hanna ein.

Betroffen blickte der Maler zu ihr hinüber. Was sollte das heißen? hatte Melanie denn nicht — — —

Da rief diese mit einem hellen, frohen Kinderlachen: „Ja, Arnold, denke nur, Hanna hat mir den Vorwurf gemacht, daß ich Dir meine Vermögensverhältnisse noch nicht genau auseinandergesetzt. Als ob wir schon Zeit gefunden hätten, von Geld zu sprechen."

Als sie dann sah, wie ein eigenes Zucken über sein Antlitz zog, fügte sie bittend bei:

„Sei Hanna nicht böse, daß sie geglaubt; ein mehr oder weniger in dieser Hinsicht könne auf Deine Liebe von Einfluß sein. Wenn sie Dich erst kennt, wie ich Dich kenne, wird ihr ein solch' entwürdigender Gedanke nicht mehr kommen. Aber nun, Liebster, da wir einmal bei der Sache sind, mußt Du auch zuhören. Eine Summe, die zu einer hübschen Ausstattung reicht, liegt für mich bereit, und außerdem steht mir eine Jahresrente von ein paar hundert Thalern zu. So, nun weißt Du, wie es um mich steht und hier — sie wandte sich um und öffnete ein Fach des Schreibtisches — „hier liegen die betreffenden Papiere, falls Du sie durchsehen willst."

Es war gut, daß sie sich abgewandt. Hanna, die Arnolds Gesicht nur im Profil sehen konnte, glaubte doch, einen schnellen Farbenwechsel bei ihm wahrzunehmen, und ohne sich recht klar zu machen, fühlte sie einen Vorwurf darin.

„Mir als der Erfahreneren und Aelteren wäre es vielleicht zugekommen, Ihnen schon früher Klarheit zu geben. Aber Ihr ließt mich ja gar nicht dazu kommen. Es war alles so schnell und unerwartet gekommen. „Melanie will mir für's Leben angehören," sagten Sie und „Wir haben uns verlobt, ich bin seine Braut," flüsterte Lany mir zu. Es war alles fix und fertig, — da wäre ich mit meinen Auseinandersetzungen doch zu spät gekommen, selbst wenn Sie ein wenig mehr Lust bezeigt hätten, mir zuzuhören. Ueberdies ist Lany majorenn und jede Einmischung von mir wäre unklug und nutzlos gewesen, das wußte ich im Voraus."

Melanie blickte erstaunt auf die Schwester. Wozu diese trotzige Vertheidigungsrede? Um was handelte es sich denn? „Willst Du die Papiere einmal durchsehen, Arnold?" fragte sie dann, da ihr Verlobter immer noch stumm blieb.

„Wozu, Lany?" entgegnete er und strich mit der Hand langsam über das Gesicht, als wolle er da etwas fortwischen. „Oder wenn Du es wünschest, bei Gelegenheit einmal; heute würde mir doch die Zeit dazu nicht bleiben. In einer halben Stunde muß ich wieder fort."

„Fort?" Welche Enttäuschung aus dem einen Worte klang. „Und ich hatte solch' hübsche Nachricht für Dich! Du hast auch vorher gar nichts gesagt, daß Du sobald wieder gehen mußt."

Er versuchte zu lächeln. „Ich wollte mir doch den Willkomm nicht schon verderben, weil ich bald wieder Lebewohl sagen mußte."

Sie schlang die Finger in einander und ließ sie langsam wieder auseinandergleiten. „Soll ich mir da meine frohe Nachricht noch zu morgen aufheben? Heute bleibt Dir ja keine Zeit, Dich zu freuen."

Er zog sie an sich. „Willst Du sie mir nicht lieber als Trost mitgeben, weil ich Dich schon verlassen muß?"

Sie nickte. „Du hast Recht!" Und dann zog sie seinen Kopf zu sich nieder und flüsterte ihm in's Ohr: „Am 18. September soll unsere Hochzeit sein. Das ist mein Geburtstag. Ich werde dann zweiundzwanzig Jahre alt."

Er zog sie statt aller Antwort fester an sich und drückte ihr Gesicht an seine Brust. Sie durfte ihm jetzt nicht in's Auge schauen. „Drei Monate noch", sagte er sich und es war ihm, als lege sich eine drückende Last auf seine Brust, als würden die Schwingen seines Geistes, sein fröhlicher Schaffensdrang, der sich erst in den letzten, seligen Tagen voll entfaltet, plötzlich gebrochen. Der goldige Sonnenschein, in dem er all' diese letzten Tage gewandelt, verlosch jäh und um ihn her wurde es grau und trübe; trüber als es je um ihn gewesen, ehe er in die strahlenden Augen seiner Braut geblickt.

Melanie hört das unruhige Klopfen seines Herzens.

„Wie schon der Gedanke daran ihn erregt!" denkt sie mit jubelndem Herzen und schmiegt sich fester an ihn. „Arnold, Arnold!"

Er preßt sie noch einen Moment heftig an sich, dann tritt er einen Schritt zurück. Nur seine glühenden, leidenschaftlichen Blicke hängen an ihr. „Wie schön Du bist, Melanie! O, es ist zuviel!"

Eine fliegende Röthe und eine holde Verwirrung lassen sie noch schöner erscheinen.

„Nicht zuviel, Arnold, aber soviel des Glückes!" Dann ohne seine Braut noch einmal zu küßen, ohne die Tasse Kaffee anzunehmen, die Hanna soeben für ihn gefüllt, eilt er fort. Er werde erwartet. Es handle sich um eine Bestellung und eine baldiger Hausvater müsse dergleichen ja wohl stets seine erste Sorge zuwenden. Er bemüht sich, das alles mit seinem gewöhnlichen heiteren Ton vorzubringen, aber das Lachen, mit dem er seine Worte begleitet, klingt hart und gar nicht heiter. Dann endlich steht er auf der Straße. Er springt in einen der vorübergehenden Trammaywagen, aber er verläßt ihn schon an der nächsten Haltestelle wieder. Nun eilt er durch die Straßen, windet sich durch den Strom der Fußgänger, als gelte es, so schnell als möglich ein Ziel zu erreichen. Dann bleibt er wieder stehen, bis erst der Zusammenstoß mit irgend einem hastig Vorübergehenden ihn erinnert, wo er sich befindet.

Endlich hat er den Thiergarten erreicht. Er sucht die einsamsten Pfade auf und läßt sich müde und abgespannt auf eine völlig von Grün überwölbte Bank sinken. Er nimmt den Hut ab und streicht mit beiden Händen über die glühende Stirn. Was war es denn, was ihn hierher getrieben, ihn von der Seite seiner schönen Braut verjagt hat? Was hatte sich denn geändert in dieser letzten Stunde? Wurde er weniger geliebt, weniger beneidet? Aber der Druck auf seiner Brust wird nur schwerer und um seine Lippen geht ein bitterer Zug, während er vor sich hin sagt: „In drei Monaten!" Dann starrt er wieder auf den Boden vor sich, minutenlang, bis er sich mit der flachen Hand vor die Stirn schlägt und mit einem leisen, harten Lachen zwischen den Zähnen hervorstößt: „Und ich, ich selbst muß es noch beschleunigen! Wozu hat nun meine arme Mutter für mich so ängstlich gespart und so rastlos gearbeitet, — wenn ich jetzt auf der ersten Stufe zur wahren Künstlerschaft, zum Ruhme, plötzlich darauf Bedacht nehmen soll — Geld zu verdienen!"

„Ist der überhaupt noch ein Künstler, der für Lohn arbeitet? Und ich — wie sollte ich das je erlernen, für eine Familie zu sorgen, ich, für den bisher stets Andere gesorgt, gearbeitet, geschafft!"

Ja, war das nicht geradezu eine Lebensbedingung für ihn? Er hatte, als er sich Melanie verlobte, von ihrer Schönheit hingerissen, von der Gluth ihrer Liebe berauscht, für diese Bedenken weder Zeit noch Raum gehabt. In all' diesen Tagen bisher war nicht der leiseste Zweifel in ihm aufgestiegen, daß die Zukunft sich vielleicht doch nicht ganz so sonnig gestalten könnte, wie er sie sich ausmalte.

Er fand es eben einfach natürlich, ja selbstverständlich, daß das Mädchen, welches er sich zur Gefährtin erwählte, neben all den Eigenschaften, die sie ihm liebenswerth erscheinen ließen, auch die Mittel besaß, ihr Zusammenleben so zu gestalten, wie es ihm nun einmal nothwendig war, um die Schwingen seiner Kraft frei entfalten zu können, um grade empor zu streben zum ewigen Sonnenlicht.

Ihr Antheil an seinem wachsenden Ruhme sollte es sein, daß sie ihn zum Schaffen begeisterte und ihm zugleich jene für die Begeisterung so nothwendige Sorglosigkeit verlieh, alles von ihm fern hielt, was unschön war oder ihn nur an die Unvollkommenheiten des irdischen Dasein gemahnen konnte. Das war die Rolle, die er in jeweiligen Träumen seiner Gattin zugeschrieben, und nun — jetzt sollte er die Rolle des Ernährers übernehmen!

(Fortsetzung folgt.)

Ein kluges Kind.

Mutter. — Warum zankst Du denn wieder mit Willy, Laura! Ich glaubte euch beim Haushaltungsspiel in Frieden beieinander!

Laura. — Ja! Mama! Das war so — doch Willy verweigert mir Sapolio, und ich habe doch nun gerade Reinigung des Hauses vor! Ich spiele nicht mehr mit ihm; er ist nicht so gut zu mir, wie der Papa zu Dir!

Was ein Haken werden will krümmt sich bei Zeiten! Zeigt den Kindern was Reinlichkeit ist und daß man für dieselbe

Sapolio

benutzt; die Reinigungsseife in Kuchenform. Versucht's!

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 77 Murray Street, N. Y.

Tausende sterben!

Denkt Ihr, daß durch eine wunderbare Vorsehung Ihr dem **Schicksal** entgehen werdet, welches jeden Menschen erwartet, der eine Erkältung **vernachlässigt?** Wißt Ihr nicht, daß in unserm Lande **Tausende sterben,** weil sie bei einer **leichten Erkältung** oder **sonstigen bronchialen Leiden** nicht **sofort** ihre Zuflucht nahmen zu jenem **alten und allgemein anerkannten Heilmittel**

Hale's Honey of Horehound and Tar

welches sichere **Erleichterung** verschafft, wenn eine Neigung zur **Schwindsucht** vorhanden ist.

Erinnert Euch, daß **dieses bewährte und zuverlässige Mittel gegen Husten und Erkältung zu haben ist bei allen Apothekern.**

Pike's Zahnweh-Tropfen curiren in einer Minute.

„Edelweiß", in Faß oder Flaschen zu beziehen durch die P. Schönhofen Brewing Co., Ecke Canalport Ave. und 18. Str. Telephon 9009.

Einzig ächter

J. C. Frese & Co.'s Hamburger Thee.

Augustus Barth, No. 164 Bowery NEW YORK, Importer and Sole Agent of J. C. FRESE & Co's Hamburg Tea and Hamburg Plaster.

Zum Reinigen des Blutes.

Dieser Thee, welcher sich durch seine ausgezeichnete, die verlorene Gesundheit wieder herstellende, heilkräftigende Wirksamkeit eines Weltrufes erfreut, dient im Besonderen als blutreinigendes und sicher wirkendes Abführmittel bei Blutandrang zum Kopf, schlagartigen Zufällen, Ueberladung des Magens, belegter Zunge, mangelndem Appetit, Zahn- und Kopfschmerzen, Husten und Brustbeschwerden, Hämorrhoidal-Leiden, Leber- und Unterleibs-Krankheiten, Ansatz zur Wassersucht, Hypochondrie, Blasenleiden, indem er den Blasenstein mit dem Urin abführt, gegen Würmer, überhaupt als Präservativmittel gegen fast alle ansteckenden Krankheiten. Zu haben für 25 Cts. das Packet bei allen Apothekern.

Das Packet trägt die Unterschrift Augustus Barth. 164 Bowery, New York, Importeur u. General-Agent von J. C. Frese & Co.'s Hamburger Thee u. Hamburger Pflaster.

J. C. FRESE & CO. Hopfensack 6. Hamburg. Trade Mark.

Vor Fälschungen wird gewarnt. frmomill

Frau L. HAGENOW, M. D.

Office 198 W. Division Str. Damen mit Privat-Krankheiten, Krebs oder Unregelmäßigkeit, können sich vertrauensvoll an sie wenden. Gutes Heim für Wöchnerinnen. 28jl3mt4

Dr. EMRICH.

Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8–9 Vorm., 1–3 und 6–7 Nachm. 467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave. Telephon No. 7250. 24seplj3

Dr. Carl Schroeder, Deutscher Zahnarzt, 413 MILWAUKEE AVE., Ecke Carpenter Str. Zähne schmerz- und gefahrlos gezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c und aufwärts. Gute Arbeit garantirt. Sonntags offen. 4julj2

Dr. Julius Dittmann, Deutscher Zahnarzt, Office: 113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str. Zimmer 6.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 132 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren prakticirend, giebt freien Rath über alle speciellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9–8 täglich; Sonntags 10–12. n13,1j,3

Dr. H. EHRLICH, Augen-Arzt, 96 State Str., Zimmer 302. Wohnung: 642 Lincoln Ave., Augen- u. Ohrenkrankheiten Specialität. Untersuchung frei. Augengläser angepaßt. Sonntag Office-Stunden: 10–1 Uhr. 642 Lincoln Ave. mmi6dezlj8

Dr. CAMFIELD, Augen- und Ohren-Arzt. Künstliche Augen u. Hör-Rohre eingesetzt. 163 State Str. Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

BORSCH, Optiker, 102 E. WASHINGTON ST. Berathet Euch mit mir über die Sehkraft Eurer Augen. Zufriedenheit garantirt.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Dr. Hutchinsons Neue Methode!

In seiner Privat-Heilanstalt, 125 S. Clark Str., giebt er freien Rath brieflich oder persönlich bei allen speziellen Blut- und Nervenleiden. Denjenigen Patienten, welche bei ihrer Behandlung neben anderen Heilmitteln auch electrische Heilmittel bedürfen, liefert er seinen verbesserten electrischen Gürtel und andere electrische Hilfsmittel, welche mit seiner Medizin zu gebrauchen sind, kostenfrei, und können dieselben nach erfolgter Heilung zurückgegeben werden. Dr. Hutchinson's neue Methode und seine Heilmittel curiren schnell, für die Dauer und mit wenigen Kosten.

Prüfet Alles u. das Beste behaltet! Das Lungen-Buch. Die Lungen-Krankheiten und ihre schnelle, sichere und gründliche Heilung! Ein Mahnwort für Brustschwache. [illegible] German Medical Institute, 531 Pine Street, St. Louis, Mo.

THE FAIR

Eine außerordentliche Gelegenheit für Hausväter.

Unser großer Jahresverkauf — von —

Leinen-Waaren.

Bei dieser Gelegenheit offeriren wir unsere sämmtlichen importirten Waaren

Unter den regulären Preisen.

Reinleinener Tafel-Damast, In Cream, 54 bis 67 Zoll, zu 35 bis 45c.

Reinleinene 5–8 Servietten, zu 50c, 65c & 75c das Dutzend.

Reinleinene Damast-Handtücher, in Offener Arbeit, Geknöpften Fransen, Fancy-Rand, 17 Cents.

Reinleinener gebleichter Satin-Damast, 64 bis 68 Zoll breit, 50 bis 75c.

Extra feine reinleinene 5–8 Servietten, zu $1.00 das Dutzend.

4000 Dutzend reinleinene Französische Damast-Handtücher, mit Fancy Rand, Geknöpfte Fransen, 22 Cents das Stück.

Reinleinener gebleichter Doppel-Damast, Der allerfeinste, $1, $1.25 & $1.50 die Yard.

Doppel-Satin-Damast 3–4 Servietten, $1.10, $1.25, $1.50, $2.00, $2.50, $3.00, das Dutzend.

Frühzeitiges Vorsprechen sichert ungewöhnliche Vortheile für

BARGAINS.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York, N. Y.

Dr. Dodds

widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Feiertage! Feiertage:

Das Beste und Edelste, um nach müden Stunden dem matten Körper Frohsinn zu verleihen und um nach echter Germanen-Weise des Christkindleins würdig zu gedenken, kauft Jedermann, arm oder reich, am besten und billigsten von

JOSEPH KRAUS,

California Wein-Depot, Importer und Händler in feinen Weinen und Liquören, früher 746 [illegible], jetzt 835 Blue Island Ave., zwischen Paulina und Wood Str.

Große Auswahl aller Weine, Cognacs, Brandies und alter [illegible] Whiskies. Bottle-Goods eine Specialität. Bestellungen per Post werden prompt und kostenfrei in's Haus geliefert.

Laubsägen, Zeichnungen, feines Holz, Schnitzwerkzeug, Maschinerie für Holzarbeiter, Schlittschuhe u. s. w. Preisliste frei. The John Wilkinson Co., [illegible] State Str.

Wm. BOLDENWECK, Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung. Zimmer No. 727 Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str. Chicago.

THE McAVOY BREWING CO., Brauer von echtem Malz Lager-Bier. Office und Brauerei: 2349 South Park Ave., Chicago.

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,885,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.

Weitere Auskunft ertheilen:

A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll.,
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj

Norddeutscher Lloyd.

Schnelldampfer-Linie

BREMEN und NEW YORK.

Fulda. Werra. Trave. Elbe. Eider. Lahn. Ems. Saale. Aller.

Kurze Reisezeit, Billige Preise, Gute Beköstigung.

OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York.
H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen. 80 Fifth Avenue. 25[illegible]

Rechtsanwälte.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.

Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, 4jalj8 Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago. N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

ADOLPH TRAUB, Advokat, 1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str. Telephon 1782.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld? [illegible]

Chicago Mortgage Loan Co., [illegible] La Salle Str.

Henry Weidemann.

Uhren und Diamanten.

182 STATE STR. Zimmer 55, gegenüber dem Palmer House, früher 235 Blue Island Ave., wünscht seinen Freunden und Bekannten zum bevorstehenden Weihnachtsfeste die höfliche Anzeige zu machen, daß er am obigen Platze ein neues Geschäft, [illegible] nur für den Verkauf von Uhren und Diamanten errichtet hat. 4dezlmt3

Finanzielles.

Loan Office. Versicherung. Law Office.

Lake View Loan Co.

Office: 631 Lincoln Ave.

Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenständen, Store Fixtures, Pferde, Wagen und

Irgend welche gute Sicherheit.

Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums.

1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.

Collectionen besorgt, Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 26dzbw2

Notiz: Alle unsere Geschäfte hier besorgt.

Vermiethungen.

Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

GELD

Spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT,

92 La Salle Straße,

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr. 3[illegible]

CHARLES MOE & CO., 135 Adams Str. Licensirte Brokers. Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth. 27mzlj7

Nicht ausgelöste Uhren und Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

Geld zu verleihen

[illegible]

Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2. Zwischen Madison und Washington Str.

$15 bis $500 [illegible] JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str. [illegible]

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str. BRANCH OFFICES: [illegible]

[illegible]